

Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen



Aegerten: Mit dem neu errichteten Dach ist die Grillstelle beim Waldhaus der Burgergemeinde nun wettergeschützt.



Brugg: Das U 14 Team zeigt eine beeindruckende Leistung und wird Schweizer Vizemeister im Korbball.



Studen: Gemeinsam anpacken und sich für die Umwelt einsetzen, das kommt allen zugute und macht Spass.





LebensRaumGestaltung
LRG Stauffer GmbH

Moosgasse 8 2565 Jens 076 209 59 56 info@lebensraumgestalten.ch
Malerarbeiten Gipserarbeiten Fassadenrenovationen

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen
Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

**Ihr Partner
für Treuhand**

**Buchhaltung
Steuern
Lohnservice
Administration**



ME4YOU
Immobilien Treuhand

ME4YOU AG
2557 Studen | 032 374 77 60



**Ihr Partner
für Immobilien**

**Verkauf
Verwaltung
Erstvermietung
Bewertung**



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
Einwohnergemeinden
Aegerten, Brugg und Studen

Redaktionsadresse
Dorfnachrichten
Mettgasse 1, 2555 Brugg
info@dorfnachrichten.ch

Redaktion
Susanna Desax

Kommunikation / Insetate
Monica Hegglin

Satz / Gestaltung
Mich Ammon

Freie Mitarbeiter
Marc Bilat, Hugo Fuchs, Kurt Heilingler,
Fritz Maurer, Christian Morselli

Druck
merkur medien ag, merkurmedien.ch
PlanoSpeed FSC®-Papier

Auflage
5'500 Exemplare

Inseratinformationen

1/2 Seite hoch	190 x 257 mm	Fr. 360.-
1/2 Seite quer	190 x 125.5 mm	Fr. 240.-
1/4 Seite hoch	92 x 125.5 mm	Fr. 160.-
1/4 Seite quer	190 x 59.7 mm	Fr. 160.-
1/8 Seite quer	92 x 59.7 mm	Fr. 105.-
1/16 Seite quer	43 x 59.7 mm	Fr. 70.-

weitere Details: dorfnachrichten.ch/ueber

Red.schluss	Auslieferung	
15.02.26	18.03.26	DN 1/26
26.04.26	27.05.26	DN 2/26
16.08.26	15.09.26	DN 3/26
25.10.26	25.11.26	DN 4/26

Bitte senden Sie Artikel, Insetate und Mitteilungen bis Redaktionsschluss an info@dorfnachrichten.ch. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.



dorfnachrichten.ch

Dorfnachrichten Aegerten – Brugg – Studen

Editorial



Grüessech mitenand

Sind Sie ein Genussmensch?

Wenn Sie nun zögern und unschlüssig sind, wie Sie diese Frage beantworten sollen, sind Sie vermutlich nicht allein. Geniessen? Natürlich, hie und da ein feines Essen, einen guten Tropfen, einen Ausflug – aber sich deshalb gleich als Genussmenschen zu bezeichnen? Das Leben ist eine tiefsinnige Angelegenheit und geniessen assoziieren wir eher mit Überfluss und Oberflächlichkeit.

Schade. Denn geniessen ist keineswegs oberflächlich. Wenn wir langsam ein Glacé auf der Zunge zergehen lassen oder herzhaft in eine frische Züpfe beißen; wenn unsere Augen sich nicht sattsehen können an den intensiven Herbstfarben der Natur oder wir unsere Lieblingsmusik tief in uns aufnehmen: Dann sind wir ganz bei uns, im Hier und Jetzt. Vergessen alles, was uns das Leben schwer macht. Lassen für einen Moment den Alltag hinter uns und schlagen der Vergänglichkeit ein Schnippchen. Dafür braucht es keinen besonderen Grund und das ist kein Luxus, sondern Lebenselixier.

«Geniessen» könnte auch das Motto des neuen Männerkochklubs sein, der Seniorengruppe beim Lesen des Spruchs: Lappi tue d'Auge uf. Beim Brügger Herbstmärit oder für alle, denen beim Anblick eines liebevoll beleuchteten Adventsfensters das Herz aufgeht.

Ihnen allen wünschen wir ein paar genussvolle Momente mit den Dorfnachrichten.

Susanna Desax und das Dorfnachrichten-Team

Foto: Fritz Maurer

Inhalt



Aegerten	
Adventsfenster Dezember 2025.....	06
Filmreif - Gelebter Dorfgeist.....	07
Wurzeln, Flügel und magische Momente - Ein Aegerter «Gieu» geht seinen Weg.....	08–11
Die «Dorfnachrichten» standen Pate – Männerkochklub Aegerten.....	12–13
Waffenlauf Burgdorf – 82 - Jähriger am Start.....	14
Bourkonzerte Biel/Bienne – Reservierte Sitzplätze.....	14
Bürgergemeinde Aegerten – Bräteln bei jedem Wetter.....	15
Die in Aegerten entdeckte Römerbrücke wurde vor 2000 Jahren erbaut– Sensationeller Fund im alten Flussbett der Zihl.....	16 – 17
Brügg	
Adventsfenster Dezember 2025.....	24
Erfolgreicher Start – Der erste Herbstmärit in Brügg war ein Erfolg!.....	25
Weisch no...? – Marianne Heuer, die weltgewannnte Brüggerin.....	26–29
Fröhlicher Nachmittag auf der Guinandmatte – Brügg spielt.....	30–31
Projekt SEGEL – Ein erweitertes Lern- und Unterstützungsangebot an der Schule Brügg.....	32
Kulturkommission – Die Kulturkommission Brügg, alles andere als verstaubt!.....	33–35
KOBARI Brügg – 20 Jahre Nationalliga-Korbball in Brügg, ein herzliches Dankeschön!.....	36
KOBARI Brügg Jugend – Silberglanz in Niederbipp, U14 schreibt Korbball-Geschichte.....	37
Familiengärten Möösli-Brügg – Der Familiengarten stellt sich vor.....	38–39
Kirchgemeinde Bürglen	
Angebote / Infos.....	44–48
Generationenprojekt – Ausflug zum Sikypark in Crémines.....	49
Seniorenferien in Schaffhausen– «Lappi tue d'Auge uf».....	50–51
Studen	
Adventsfenster Dezember 2025.....	54
SwissSkills 2025– Zwei junge Berufsleute aus Studen unter den Top Ten.....	55–57
Menschen im Fokus – Inspiration und Engagement, Menschen im Einsatz für unser Dorf.....	58–61
Mission Studen 2025 – Mit Leidenschaft für die Natur, Nachhaltigkeit macht Spass.....	62–63
Turnverein und Damenturnverein Studen – Bewegung, Gemeinschaft und Freude am Sport.....	64
Projektwoche Studen 3./4. Klassen – Wir tragen Sorge!.....	66–67
Aegerten, Brügg, Studen	
BASSS bewegt – 01. bis 31. Mai 2026 – Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau und Studen, gemeinsam unterwegs.....	65
Leser:innenseite.....	68–69
Spitex AareBielersee – Gleiches Team, neuer Name, grösseres Angebot.....	70–71
Die wichtigsten Kontakte.....	74



Foto: Bärletwald | zVg

Schreiben Sie uns einen Brief!

**Sagen Sie uns Ihre Meinung zu den Dorfnachrichten.
Worüber möchten Sie mehr lesen? Wie lebt es sich in
Aegerten, Brügg und Studen?
Adresse: leserbriefe@dorfnachrichten.ch**

Maximale Länge: 1'000 Zeichen, inklusive Leerzeichen.
Die Redaktion trifft die Auswahl der Leserbriefe und kann
ohne Rücksprache mit der Autorin oder dem Autor Kürzungen
am Text vornehmen.

Bitte geben Sie unter Ihrem Beitrag Ihren vollständigen Namen und Ihre genaue Adresse an. Wir legen Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgangston. Alle Meinungen sind willkommen – jedoch werden anonyme oder beleidigende Zuschriften nicht veröffentlicht. Ebenfalls nicht publiziert werden Schreiben von Organisationen. Über die Auswahl nicht veröffentlichter Beiträge wird keine Korrespondenz geführt.

AEGERTEN

ADVENTSFENSTER DEZEMBER 2025

Vom 01. bis 24. Dezember wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und Verweilen ein.

Rosenrot Blumen
Adventsausstellung
Schwadernastrasse 54
16:00-18:00
mit Ausschank

Familie
S. + D. Franz
Jurastrasse 16
17:00-19:00
mit Ausschank

Familie
R. + S. Obergessell
Vollstrasse 24
mit Ausschank

WG für Senioren
Villa Verena
Bielstrasse 2
mit Ausschank

Familie
M. + S. Antenen
Schwadernastrasse 46
ohne Ausschank

Chlouser
vom 9er Club
ab 18:30
Samichlous
ab 19:00 beim MZG
mit Ausschank

Familie
H. + A. Schmid
Schwadernastrasse 44
ohne Ausschank

KUW Kik-Tag
Pfarrhaus
Kirchstrasse 29
mit Ausschank

Familie
A. + S. Siragusa - Bertolotti
Schwadernastrasse 19
mit Ausschank

Café & Bistro
Sauvage
Dorfplatz
Schulstrasse 1
mit Ausschank

Meine
Physiotherapie
Alte Bernstrasse 15
mit Ausschank

Familie
M. Armattera
Schwadernastrasse 23
mit Ausschank

Weihnachtsbaummarkt
Dorfplatz
Weihnachtsgebäck
und Samichlous
10:00-14:00
mit Ausschank

Familie
M. Hutmacher
A. J. Kummer
Grenzstrasse 14
ohne Ausschank

3./4. Klasse
Schule
Schulstrasse 5
ohne Ausschank

Familie
S. Kneubühl
Bielstrasse 17
ohne Ausschank

Familie
P. + K. Hirschi
Schwadernastrasse 21
mit Ausschank

Familie
S. + C. Jans
Hämannmatte 11
mit Ausschank

Familie
N. Mesot
Bielstrasse 15
mit Ausschank
bei trockenem Wetter

Familie
C. + B. Wampfler
Grenzstrasse 6
mit Ausschank

Familie
A. Grossenbacher
Schulstrasse 6
mit Ausschank

Familien
der
Bielstrasse 31
ohne Ausschank

Familie
C. Luginbühl
Bielstrasse 7a
ohne Ausschank

Gottesdienste
Kirchgemeindehaus Brügg:
17:00
Kirche Aegerten:
22:30

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster vom 01. bis 27. Dezember 2025 zwischen 18:00 Uhr und 21:00 Uhr beleuchtet und die Türen von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr offen. Der LANDFRAUENVEREIN Aegerten bedankt sich bei den teilnehmenden Familien und wünscht allen eine besinnliche und schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Filmreif

Gelebter Dorfgeist

Gemeinsam essen, plaudern und in einen Film eintauchen. Die Kulturkommission Aegerten organisierte auch dieses Jahr mit «Filmreif» zwei Anlässe im Gewächshaus von Blumen Rossel.

Am ersten Abend stand die Schweizer Komödie **Bon Schuur Ticino** von Peter Luisi mit Beat Schlatter auf dem Programm. Die Idee von Französisch als einziger Landessprache, wie im Film geplant, könnte das sprachkundige Aegerter Publikum gewiss nicht erschüttern. Dennoch litt es mit den Protagonisten und deren dürftigen Französischkenntnissen und folgte ihnen auf dem Weg der Rebellion. Gewitzter

Humor und eine sprachübergreifende Liebesgeschichte unterhielten die Filmfans zwei Stunden lang bestens.

Am zweiten Abend liess sich das Publikum von der liebenswürdigen Mrs. Harris bezaubern. Die Londoner Putzfrau entdeckt bei einer vornehmen englischen Familie ein Dior-Kleid, das sie so entzückt, dass es zu ihrem grossen Traum wird, ein ebensolches zu besitzen.

Eines Tages ist es so weit: Mit all ihrem mühsam ersparten Geld fliegt sie nach Paris, um das Kleid zu erstehen. **Mrs. Harris und ein Kleid von Dior** basiert auf einem Roman von Paul Gallico. Die Tragikomödie zeigt, dass es sich lohnt, Träume umzusetzen. Trotz Widerstand und einigen Enttäuschungen.

Text und Fotos: Susanna Desax





Ein Aegerter «Gieu» geht seinen Weg



Am 29. August trat David DiAlma mit seiner Band im Gewächshaus von Blumen Rossel auf. Die Stimmung war von Herzlichkeit, Vertrautheit und einer kribbelnden Spannung geprägt: Ein Einheimischer gibt in «seinem» Dorf ein Konzert. Ein grosser Teil des Publikums kannte David seit seiner Jugend und hatte seine musikalischen Anfänge miterlebt. Lange bevor die ersten Töne erklangen, verrieten Gespräche mit den Gästen Vorfreude und hohe Erwartungen. Zu Recht, wie der stürmische Applaus am Ende des Konzerts zeigte. David hatte mit seinen Songs, seiner Stimme und seiner Live-Band alle begeistert.

Ein paar Tage nach dem Konzert sitze ich mit David DiAlma auf der Terrasse eines Aegerter Cafés. Er strahlt, die Erinnerungen an seinen Auftritt sind noch ganz frisch.

Wie war es für dich, hier aufzutreten, wo du aufgewachsen bist?

Überwältigend! Es war mein erstes Konzert in Aegerten mit meiner Live-Band und den eigenen Songs. Die Atmosphäre war überaus herzlich. Es kamen so viele Leute aus dem Dorf, die ich seit meiner Kindheit kenne: mein ehemaliger Ober-

stufenlehrer, der Sporttrainer, Bekannte und Freunde. Natürlich die Eltern, die Schwester, Grosi, Onkel und Tante, sogar eine Cousine. Während der ersten Lieder kam ich mit all den Emotionen kaum zu Rande. Ich bleibe halt einfach eine Aegerter, selbst wenn ich heute aus praktischen Gründen in Bern wohne. Hier ist mein Daheim, es ist der Ort so vieler Erinnerungen. Von der Spielgruppe bis zur Oberstufe habe ich hier alle Schulen durchlaufen. Der Schulhausplatz, der Tschuttiplatz, das war mein Kosmos. Mein Vater ist hier auf-

gewachsen, ist wie ich tiefverwurzelt in diesem Dorf. Anders meine Mutter, deren Herkunft aus dem Norden Spaniens ein Kontrast war. Mit fünfzehn Jahren kam sie in die Schweiz, begegnete meinem Vater und blieb.

Auch dein Weg zum Sänger nahm hier seinen Anfang.

Meine Eltern und ich waren bei den Goudhubu-Quakern, der Aegerter Gugemusig. Ich habe überall mitgetrommelt, später an der Musikschule Biel Schlagzeugunterricht genommen. Für

viele war ich damals «Dave the Drummer». (Mit 14 Jahren gewann David den 1. Platz an einem nationalen Wettbewerb für Drummer und Perkussionisten in der Kategorie bis 14 Jahre. Anm. der Redaktion). Die Musik betrieb ich als Hobby, absolvierte eine Ausbildung zum Oberstufenlehrer und unterrichtete an verschiedenen Schulen.

Dann kam die Entscheidung für die Musik

Ja. Mit vollem Einsatz Lehrer sein und daneben selbständiger Musiker, das war mit der Zeit einfach zu viel. Seit zwei Jahren trete ich mit meiner eigenen Band auf, Maurice, Noe, Luzi und Basil, die Auftritte nehmen zu und eine Booking-Agentur zeigte Interesse. Damit war für mich klar: Jetzt oder nie! Alles auf eine Karte zu setzen, hat geholfen, vieles anzukurbeln. Allerdings: Der Entscheid ist das eine, Dranbleiben das andere. Von allein läuft nichts. Ich glaube, ohne die Unterstützung meines «Pères» hätte ich dieses Projekt nach einem halben Jahr abgebrochen. Er nimmt mir als Band-Manager all das ab, was mich selbst viel Energie kosten würde. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. (Er überlegt eine Weile.) Dankbarkeit ist ein Gefühl, das mich hier in Aegerten besonders stark erfüllt. Hier habe ich so viele Impulse bekommen, erfuhr Halt und Ermutigung. Wer weiss, wohin mich mein Weg geführt hätte, wäre da nicht mein Musiklehrer an der Oberstufe, Michael Frautschi, gewesen, der erkannte: «David, du kannst singen.» Das bedeutete für mich: Mach

was draus! Halt und Ermutigung. Wurzeln und Flügel, beides braucht es im Leben.

Dennoch erfordert der Weg in die Selbständigkeit Mut.

Dabei bin ich eigentlich ein eher ängstlicher Mensch. Schon als Kind überlegte ich es mir lieber zweimal, bevor ich etwas machte. Aber Angst ist nicht nur negativ, sie schützt auch. Vielleicht ist es auch weniger Angst, vielmehr Sorge, die mit meinem Bedürfnis nach Harmonie zu tun hat. Ich möchte, dass es alle gut haben. Ich bin nicht besonders ambitioniert, ich muss nicht der Beste sein und von allen gemocht werden. Schon in der Schule waren mir gute Noten nur darum wichtig, weil dann alle zufrieden waren und mich in Ruhe liessen.

«Es zusammen gut haben.» Ist es das, was du auch mit deiner Musik bewirken willst?

Ja, darum geht es. Es ist das Schöne bei einem Konzert, wenn ich spüre: Zwischen dem Publikum und uns Musikern entsteht etwas, da beginnen Energien hin und her zu fliessen. Man kann diesen Austausch nicht erzwingen, denn es geht um Emotionen. Aber wenn es dazu kommt, sind es magische Momente – auch sie beflügeln. Man wird fast süchtig danach! Musik hat etwas sehr Körperliches, Klänge bringen uns zum Vibrieren, Tanzen. Gleichzeitig dringt Musik tief in die Seele ein. Vielleicht hat mich deshalb die Soul-Musik als Jugendlicher so begeistert. Mit Aretha Franklin, Stevie Wonder, Amy Winehouse ging für

mich eine Welt auf. Dieses Ausdrucksvolle, Starke, fast Rohe, das hat mich berührt.

Seele, Soul, DiAlma. Der Begriff ist Programm. Die Soulmusik, eine Hauptströmung der afroamerikanischen Unterhaltungsmusik entstand in den 50er Jahren. Anfänglich als Synonym für schwarze Popmusik, war sie eng mit der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung gegen Rassentrennung und Unterdrückung verbunden. Im engeren Sinn ist damit eine sehr emotionale Vortragsweise mit «heart and soul», mit ganzer Seele, gemeint.

Was hat sich mit dem Entscheid, Musik zum Beruf zu machen, für dich geändert?

Hm, ich muss davon irgendwie leben. (Er lacht und wiederholt): «Irgendwie». Damit ist die Stimme in mir, die mahnt: «Du musst Erfolg haben, vorpreschen», zuweilen extrem laut geworden. Immer wieder muss man die Leute daran erinnern: «Mich gibt es auch noch.» Das Angebot ist ja riesig. Es ist schön, dass ich inzwischen ein kleines Stammpublikum habe, Menschen, die mir treu sind. Das hätte ich mir nie vorgestellt. Das ist eine Basis, die mir Kraft gibt. Trotzdem, jedes Konzert ist anders und fordert mich aufs Neue. Ich versuche, die Balance zu halten zwischen den Anforderungen, die der Beruf, die Selbständigkeit, stellt, und der Überzeugung, dass Musik auch als Beruf Freude machen soll.



Was, wenn die «magischen Momente» ausbleiben?

Vor einiger Zeit gaben wir ein Konzert. Das Publikum reagierte nicht, kein Applaus, dafür lautes Plaudern. In diesem Moment wusste ich: Jetzt müssen wir für uns spielen. Wenn man eine Situation nicht ändern kann, muss man sie akzeptieren. Das Beste daraus machen. Es hat funktioniert.

Eine Lebensweisheit.

(David lacht) So ist es. Das Problem ist nur, dass das längst nicht immer klappt. In der Theorie wüsste ich jeweils, was ich tun müsste, kann es aber nicht umsetzen. Dann leide ich einen Abend lang ganz schrecklich. Aber bei jenem Konzert gelang es. Ein Kollege hat einmal gesagt: Musizieren ist mit Kochen vergleichbar. Wir haben ein Menu vorbereitet. Haben alles dafür gegeben. Entweder greift das Publikum zu oder es kann damit nichts anfangen. Niemand hat Schuld. Es ist einfach so.

Zurück zu deinem Weg als Musiker. Ein wichtiger Meilenstein war deine Ausbildung bei «La Gustav», der Akademie für junge Musiker:innen.

Das war der Wendepunkt in meinem Musikerleben. Ich gehörte zu den 20 jungen Leuten, die jährlich an die Freiburger Akademie aufgenommen werden. Die gemeinsame Arbeit am Schreiben und Performen von Songs war sehr lehrreich und motivierend. Wenn dir Leute, die etwas von Musik verstehen, sagen: «Was du machst, ist gut», gibt dir das ein grosses Selbstvertrauen und zeigt dir, dass du auf dem richtigen Weg bist.

Du schreibst deine Lieder selbst. Wie entstehen sie?

Am Anfang steht oft ein Geräusch, wie das Rauschen von Wellen und Wasser. Manchmal reicht auch ein Dampfkochtopf. (David schmunzelt.) Daraus entwickelt sich eine Melodie, zu der ich auf einem Instrument Akkorde ausprobieren. Sie ruft Gefühle hervor, denen ich nachgehe, die ich zu benennen versuche. Themen kristallisieren sich heraus, Erlebnisse kommen mir in den Sinn. Ich suche nach Worten, Formulierungen, bis am Ende ein Text da ist. Im Grunde ist es immer wieder ein Verstehen-Wollen. Solange wir etwas nicht verstehen, stolpern wir ständig darüber, es ist, als ob wir in einem Kreis gefangen wären. Das ist Thema in meinem Song «Circle». Ich bin ein Suchender, stosse auf so viele «Warum»? Warum gibt es Ungerechtigkeit? Armut? Da kann man weit ausholen und vielleicht sogar Erklärungen finden. Ich verstehe es trotzdem nicht. Manchmal ziehen mich solche Fragen in einen Strudel, aus dem ich nur schwer herausfinde. Dann hilft mir Musik, etwas zu verarbeiten. Musik gibt Halt, Sicherheit. Das wird mir gerade bewusst.

Vielleicht geht es weniger um Erklärungen als um Sinn?

Ja und um diesen Sinn zu finden, brauche ich die Sprache. Musik löst Gefühle aus, kreiert eine Stimmung. Es ist die Musik, die einem Horrorfilm das i-Tüpfchen aufsetzt, den Stil eines Restaurants auf den Punkt bringt, die Kunden im Laden zum Einkaufen animiert. Keine Kunst löst so starke Gefühle aus

wie Musik – das sehen Dichter:innen und Maler: innen natürlich anders (David lacht). Aber diese Gefühle können sehr diffus sein. Um sie zu verstehen, braucht die Musik die Umarmung durch die Sprache. Erst im Text kommt das Ungesagte der Musik zur Sprache.

Deine Texte sind englisch. Könntest du dir vorstellen, berndeutsche Lieder zu singen?

Es ist der Klang des Englischen, über den ich Zugang zu dieser Sprache habe. Obwohl mir der Dialekt und deutsch, spanisch oder französisch viel näher sind, liegt mir das Englische besser. Vielleicht hat das damit zu tun, dass ich von der Musik her komme und nicht von der Sprache. Aber wer weiss, vielleicht öffnet sich mein Spektrum irgendwann und ich probiere es auch auf Berndeutsch.

Ob englisch oder berndeutsch, deine Fans sind gespannt darauf, wie es weitergeht. Gibt es Pläne für neue Lieder?

Ja, nächstes Jahr kommt neue Musik heraus. Ich möchte dazu allerdings noch nichts verraten, noch ist nicht alles spruchreif.

David, die Dorfnachrichten danken dir ganz herzlich für dieses Gespräch und wünschen dir noch viele magische Momente mit deiner Musik.

Text und Fotos: Susanna Desax



Ob sie Lampenfieber haben? David mit seiner Band vor dem Auftritt.



Treten seit zwei Jahren zusammen auf: David, Maurice, Noe, Luzi und Basil.



Evi und Walter sind voller Vorfreude auf die Musik.



Familie Salvisberg Tschanz aus Safnern. Die sportliche Mama überlässt den müden Männern den Sitzplatz, bis die Musik alle drei zum Tanzen bringt.



Aus La Neuveville kamen Onkel, Cousine und ein Fan von David.



Auch die Aegerter Gemeindepräsidentin Christine Rawyler liess sich das Konzert mit David nicht entgehen und kam mit Tochter Leena und deren Freund Leo.



Hatte hinter der Bar viel zu tun: Patric Rawyler, Mitglied der Kulturkommission Aegerten, die das Konzert organisiert hatte.



Der monatliche Frauentreff findet diesmal im Gewächshaus statt: Ursula, Marianne, Verena und Elisabeth (v.l.).



Ursula Heuer, Davids Grosi. Sie ist sichtlich stolz auf ihren Enkel. Rechts: Cécile Huguenin, ehemalige Posthalterin von Aegerten.



Männerkochklub Aegerten

Seit dem 1. Mai ist die Gemeinde Aegerten um einen Verein reicher. An diesem Tag fand im Restaurant Jura in Brügg die Gründungsversammlung des Männer-Kochklubs Aegerten statt. Zwölf Männer aus Aegerten, Brügg und Studen treffen sich seither einmal im Monat, um unter der Leitung eines erfahrenen Küchenchefs ihrer Leidenschaft fürs Kochen zu frönen, ihr Wissen und Können zu erweitern und Geselligkeit zu pflegen.

Die Idee zu diesem Verein stammt von den beiden Aegerter Nachbarn Hansrudolf Hämmerli und Marco Rykart, die Dorfnachrichten spielen dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

Hansrudolf Hämmerli war an seinem früheren Wohnort bereits Mitglied in einem Kochklub. Hier in der Region suchte er vergebens nach einem entsprechenden Verein. So entstand die

Idee, selbst einen Klub ins Leben zu rufen. Es war ihm dabei wichtig, dass die Kochanlässe unter der Leitung eines Kochprofs stehen, der dafür sorgt, dass das Kochen strukturiert abläuft und am Ende köstliche Ergebnisse auf dem Tisch stehen. Lange fand er niemanden, den er für seine Idee begeistern konnte. Sein Nachbar Marco Rykart ist zwar gelernter Koch, Küchenchef und Ausbilder mit langer Erfahrung. Aber neben

seiner Arbeit in einem Grossbetrieb fehlte ihm die Kapazität für eine neue Aufgabe. Nach einem Stellenwechsel, der geregelte Arbeitszeiten mit sich brachte, änderte sich dies und das Projekt wurde konkret.

Die beiden beschlossen, per Inserat in den Dorfnachrichten 1/2025 interessierte Männer für die Gründung eines Kochklubs zu suchen. Die Resonanz

war überwältigend. Innerhalb von drei Tagen meldeten sich zwölf Männer, womit das Maximum an Teilnehmern erreicht war. Die Gemeinde Aegerten erklärte sich zudem bereit, dem Klub die Schulküche kostenlos zur Verfügung zu stellen, unter der Voraussetzung, dass sie einen Verein mit Sitz in Aegerten gründen.

Knapp einen Monat nach der Gründungssitzung fand der erste Kochabend statt. Alle waren gespannt, wie die Zubereitung eines Drei-Gänge-Menüs mit einer bunt zusammengesetzten Truppe von Männern ablaufen würde.

Nach einer kurzen Einweisung und einigen Tipps und Tricks durch den Küchenchef Marco Rykart machten sich die Köche in Gruppen an die Arbeit. Auf dem Menüplan standen als Vorspeise eine Blumenkohlcrèmesuppe, zum Hauptgang ein Pariser Schnitzel mit Polenta, dazu glasierte Karotten und Zucchetti und als Dessert Apfelkuchen mit Streuseln und Vanillesauce.

Es war beeindruckend, mit wie viel Eifer und Einsatz gearbeitet wurde und was für ein köstliches Menü dabei entstand. Alle Gerichte gelangen bestens. In aufgeräumter Stimmung genossen

alle das feine Menü. Ein gelungener Auftakt und die grosse Begeisterung der Teilnehmer lassen auf eine vielversprechende Zukunft des Männer-Kochklubs Aegerten hoffen.



Text und Fotos: Christoph Witschi



Männerkochklub Aegerten: Marcel Feurer, Fritz Schmid, Alfred Gilgen, Konrad Jakob, Marco Rykart, Hansrudolf Hämmerli, Remo Hirt, Rudolf Kunz, Kurt Allenbach, Christoph Witschi, Ferdinand Hueller (v.l.).



Ferdinand Hueller, Hansrudolf Hämmerli, Fritz Schmid (links), Marcel Feurer, Rudolf Kunz (rechts).



Hansrudolf Hämmerli (hinten), Remo Hirt und Alfred Gilgen (Mitte), Rudolf Kunz, Marcel Feurer und Konrad Jakob (vorne).



Koch Marco Rykart gibt Kurt Allenbach und Ferdinand Hueller Anweisungen.

82 - Jähriger am Start



Der beliebte Waffenlauf von Burgdorf fand heuer am 18. Oktober statt. **Mit am Start der Seeländer Läufer Dieter Tosoni aus Aegerten. Mit 82 Jahren mit Abstand der älteste Teilnehmer.** Auch an allen anderen sieben Waffenläufen der Schweiz trat niemand mit diesem Jahrgang an. Dabei liegt der letzte Waffenlauf, an dem Dieter Tosoni teilnahm, der Frauenfelder, schon 33 Jahre zurück. Den letzten Bieler Hunderter schaffte er vor drei Jahren.

Die über 100 Teilnehmer erlebten den Herbst von seiner schönsten Seite. Bei mildem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen führte die 16 km lange, anspruchsvoll kupierte Strecke über fünf «Höger» (Emmental eben) und fast ausschliesslich über Naturwege. Es lohnt sich, Burgdorf mit seinen bestens ausgeschilderten Wanderwegen wieder einmal in Erinnerung zu rufen. Es muss ja nicht unbedingt mit Rucksack und Karabiner sein. Der empfehlenswerte Sportanlass wird auch als Herbstlauf Burgdorf durchgeführt.

Text und Foto: zVg

Reservierte Sitzplätze

Der Verein Bourgkonzerte Biel/Bienne sorgt auch in der Saison 2025/26 für eine Vielzahl von kulturellen Highlights: Die Konzertreihe besticht durch ihre Vielfalt an musikalischen Stilrichtungen mit Raritäten und Bekanntem. Für den Genuss der hochstehenden Konzerte mit regionalen, nationalen und internationalen Musizierenden muss in der Regel lediglich eine Kollekte entrichtet werden (Richtpreis CHF 20.-).

Die Gemeinde Aegerten unterstützt den Verein Bourgkonzerte Biel/Bienne mit CHF 500 und erhält dadurch für die Konzerte jeweils vier reservierte Sitzplätze. Interessierte Personen aus Aegerten können sich bei der Präsidialabteilung Aegerten unter der Telefonnummer 032 374 740 00 oder per Mail gemeinde@aegerten.ch melden.

Nächste Bourgkonzerte:

Sonntag, 14. Dezember 2025

17:00 Uhr, Pasquartkirche, Biel

Barocktanz und -musik mit dem Tanzensemble Compagnie enSuite und Les Chambristes

Sonntag, 11. Januar 2026

17:00 Uhr, Pasquartkirche, Biel

Ilva Eigis, Violine, und Sandro Nebieridz, Klavier, spielen Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Igor Strawinsky

Informationen und weitere Konzerthinweise: www.bourgkonzerte.ch

Kultur- und Freizeitkommission Aegerten

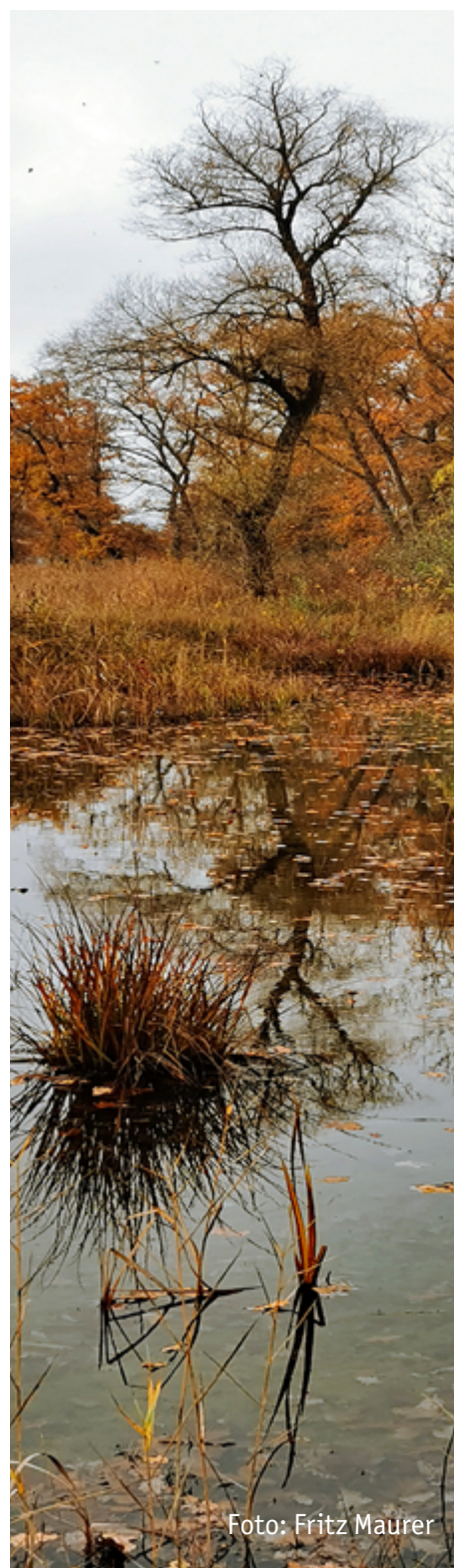


Foto: Fritz Maurer

Bräteln bei jedem Wetter

Beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten wurde die Grillstelle überdacht. Mit dieser baulichen Massnahme steht einem geselligen Beisammensein bei jeder Witterung fast nichts mehr im Weg.

Das Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten ist ein äusserst beliebter Ort für die verschiedensten Veranstaltungen und Begegnungen – drinnen und draussen. Besonders die Grillstelle wird auch ausserhalb von Vermietungen des Waldhauses rege genutzt. Damit dieses für die Bevölkerung geschätzte und kostenlose Angebot auch bei schlechten Wetterbedingungen genutzt werden kann, hat die Burgergemeinde Aegerten den Grillplatz überdachen lassen. Der

Unterstand hat Kosten von rund CHF 35'000.- verursacht. Der Gemeinderat Aegerten hat beschlossen, sich hälftig an den Ausgaben für die umgesetzten Arbeiten zu beteiligen. Damit wird ein sehr sinnvolles und schönes Projekt unterstützt, das Jung und Alt zugutekommt, sich in freier Natur befindet und für alle zugänglich ist. Es sind alle eingeladen, unter Einhaltung der üblichen Verhaltensregeln, vom Grillplatz mit Unterstand im Freien zu profitieren.

Wenn das Waldhaus vermietet ist, haben die Mieter natürlich das Vorrecht für die Benützung der Grillstelle.

Text und Fotos: Burgergemeinde Aegerten und Gemeinde Aegerten

Für Fragen rund um das Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten gibt Ihnen die Abwartin Ursula Kocher gerne Auskunft:
032 372 15 59 oder 076 541 25 90



Am 17. September 2025 wurde die überdachte Grillstelle mit einer kleinen Feier eingeweiht. Die Aegerter Burger Ueli Kocher und Claude Helbling sorgten für das leibliche Wohl der geladenen Gäste.



Die wettergeschützte Grillstelle beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten lädt zum Verweilen ein.



Burgerpräsident Ueli Kocher wendet sich mit seinen Erläuterungen unter anderen an die Mitglieder des Gemeinderates Aegerten.



Gemeinderat Stephan Jans und Ueli Kocher im Gespräch: Jans ist erst seit kurzem im Amt und hat die Nachfolge von Johannes Wenner angetreten.



Die in Aegerten entdeckte Römerbrücke wurde vor 2000 Jahren erbaut

Sensationeller Fund im alten Flussbett der Zihl



Diese Rekonstruktion einer römischen Holzbrücke veranschaulicht im Vordergrund eine so genannte «Treidler Szene»: Ein beladenes Warenschiff wird unter der Brücke von einem Pferd den Fluss hinaufgezogen.
Quelle: Hanni Schwab 2003

Petinesca war vom zweiten bis ersten Jahrhundert v. Chr. eine keltische Befestigung auf dem Jensberg bei Studen. Als römisches Oppidum entwickelte sich Petinesca danach zum wirtschaftlichen und religiösen Zentrum im Seeland und speziell im Umkreis von Biel. Archäologische Funde, wie der so genannte Keltenwall und die römische Toranlage in und um Studen, belegen die fulminante Weiterentwicklung dieser Region um die Zeitenwende.

Bau der Römerbrücke jahren genau datiert

Im September 2025 hat der Archäologische Dienst des Kantons Bern einen bemerkenswerten Fund bekanntgegeben: Im ehemaligen Flussbett der Zihl wurden in Aegerten bei Bauarbeiten über 300 Eichenpfähle einer römischen Holzbrücke entdeckt, die vor 2000 Jahren

die Zihl überquerte. Jahrring-Untersuchungen im Labor zeigten, dass die Brücke vor Petinescas Toren im Jahr 40 v. Chr. erbaut worden war – kurz nach der Niederlage der Helvetier in Bibracte gegen die Truppen des späteren Kaisers Julius Caesar. Weitere Untersuchungen an den Eichenpfählen belegten, dass die Brücke bis ins vierte nachchristliche Jahrhundert als ein wichtiger Teil der helvetisch-römischen Juratransversale mehrmals Reparaturen erfahren hat.

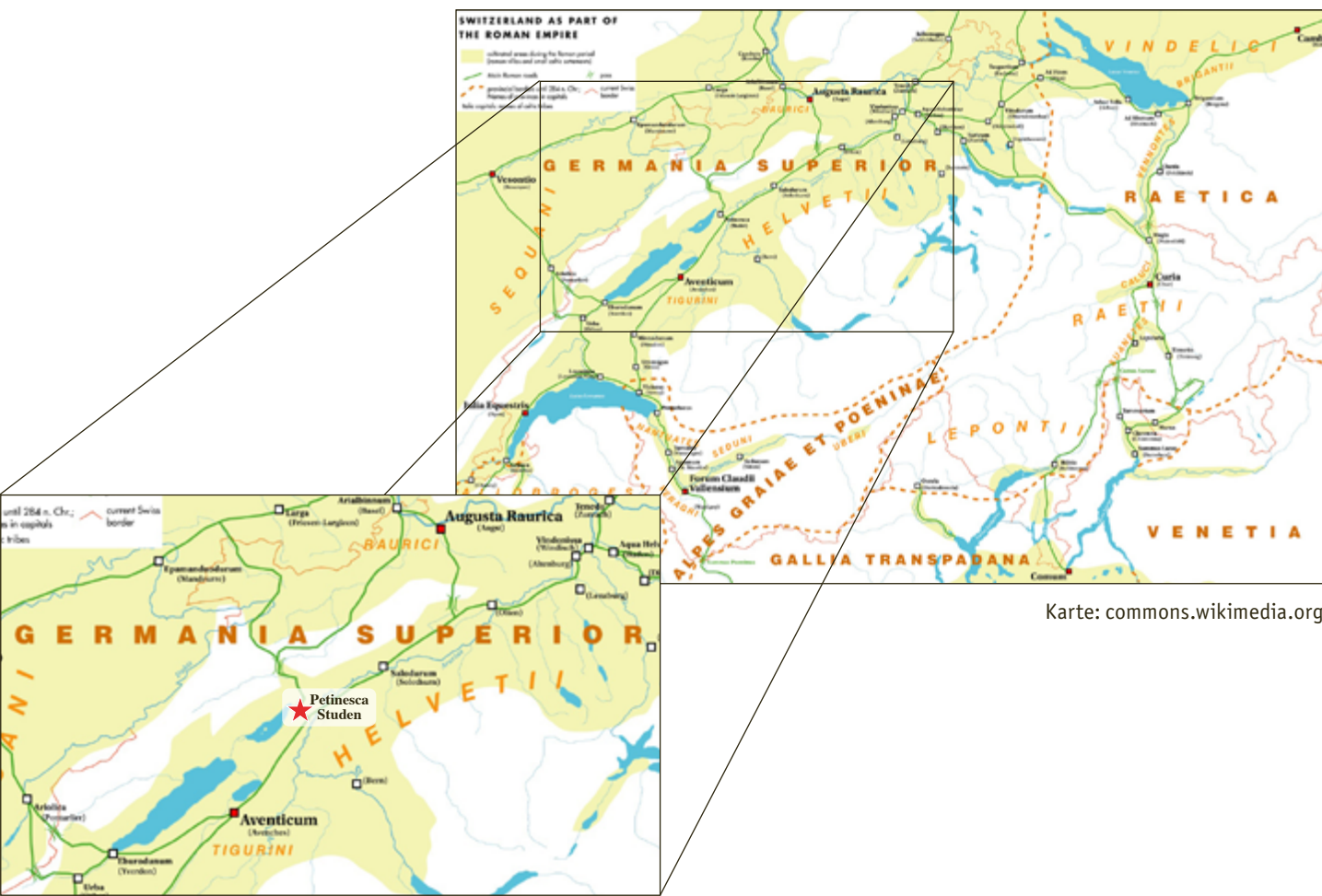
Die römische Holzbrücke hatte auf dem Gebiet des heutigen Aegerten gestanden – dem damaligen Kreuzungspunkt von Wasserwegen und Landstrassen durch Helvetiens Mittelland. Über Aare, Zihl und die drei Juraandseen waren wichtige Städte miteinander verbunden. Bei Petinesca zweigte die Verbindung von Aventicum (Avenches) über

den Jura nach Augusta Raurica (heute Augst) ab. Die Römerbrücke von Aegerten war ein bedeutender Teil der Jura-transversale.

Archäologische Funde im Neuen Museum Biel ausgestellt

Beim Warenumschatz im Hafen von Petinesca fielen immer wieder Objekte in den Fluss, wie freigelegte Funde im Schwemmsand der damaligen Zihl zeigen: In letzter Zeit wurden vom Archäologischen Dienst wiederholt Amphoren, Hufschuhe, Äxte, Schlüssel, Münzen und ein Dreizack zum Fischfang geborgen – darunter auch ein gut erhaltener grosser Hobel aus Holz und Eisen. Ein Teil dieser Funde wird in der Dauerausstellung des Neuen Museums Biel NMB ausgestellt.

Text: Kurt Heilingner



Karte: commons.wikimedia.org

Pro Petinesca: neue Mitglieder willkommen!

Der 2011 gegründete Verein «Pro Petinesca» wird hauptsächlich durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern, die Gemeinde Studen und das Neue Museum Biel NMB getragen. Ziel ist es, einem interessierten Publikum aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur archäologischen Stätte Petinesca zu vermitteln. Zu den regelmäßigen Vereinsaktivitäten äussert sich Präsident Rudolf Zwahlen im Gespräch mit den Dorfnachrichten: «Wir organisieren für unsere Mitglieder jährlich im Herbst eine geführte Exkursion und führen während den Schulferien einen archäologischen Anlass für Kinder durch – seit zwei Jahren zusammen mit dem «Ferienpass». Der Fokus liegt

dabei auf dem Handwerk, wozu wir eine römische Handmühle nachbauen liessen, an der sich Kinder und Jugendliche im Mahlen von Korn versuchen können. Gefragt ist nach wie vor unsere Münzprägungs-Station, die wir zusammen mit dem Neuen Museum Biel anbieten.

Unsere aktuellen Herausforderungen sind dieselben wie wohl in jedem Verein. Auch bei uns sind die aktiven Mitglieder eine relativ kleine Gruppe, die in letzter Zeit einige gesundheitsbedingte Ausfälle zu verkraften hatte. Neue Vereinsmitglieder sind deshalb jederzeit willkommen.» Weitere Informationen auf propetinesca.ch



Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region

Samstag 13. Dezember
Dorfplatz Aegerten

**Weihnachtsstimmung
von 10.00 bis 13.00 Uhr**

- Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region (Nordmantannen, Fichten und Blautannen)
- Weihnachtsgebäck-Verkauf, Landfrauen Aegerten
- Samichlaus mit Überraschungen für die Kleinsten um 10.15 Uhr
- «Glüh Schnaps», Gulasch

Bürgergemeinde Aegerten | Einwohnergemeinde Aegerten
Landfrauen Aegerten | 9er-Club Aegerten | Sauvage Café & Bistro, Aegerten

RacineundPartner.ch



BRÜGG

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG



SAVE THE DATE!

BRÜGG *Fest*

Wieder mit
Marktständen!
Infos: www.bruegg-fest.ch

FREITAG UND SAMSTAG
12./13. JUNI 2026

Freitag Abend, Samstag ganzer Tag
im Dorfzentrum

Organisation: Einwohnergemeinde Brugg

Erfahrungen sammeln & Zukunft gestalten. Bieten Sie Jugendlichen eine Chance!

Kurz gesagt:

Smalljobs ist ein Angebot der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung und bietet Jugendlichen die Chance, unkompliziert erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und dabei ein Taschengeld zu verdienen.

Haben Sie Arbeiten, die Sie gerne abgeben möchten? Frankieren Sie Massensendungen? Sortieren von Kleinteilen? Einräumen von Regalen?

Motivierte Jugendliche stehen bereit. Machen Sie mit und schreiben Sie einen Job aus!

Durch Ihre Jobausschreibung öffnen Sie Jugendlichen Türen für ihre Zukunft:

- Jugendliche lernen, Verantwortung für ihre Aufgaben zu übernehmen und zuverlässig zu arbeiten
- Sie lernen, wie wichtig Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Berufsleben sind
- Jugendliche sammeln erste Erfahrungen im Umgang mit Geld



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung



Kontakt:

Anna Bekoschwili
079 546 57 78
Mittwoch, 9:00 – 17:00 Uhr
smalljobs@bruegg.ch

Welche Rolle übernimmt die Jugendarbeit für Sie als Jobanbieter?

Vermittlung: Die Jugendarbeit bringt Jobanbieter und Jugendliche zusammen und findet passende Jugendliche für die angebotenen Jobs.

Beratung: Sie unterstützt Jobanbieter bei Fragen rund um Jugendschutz, Arbeitszeiten, Bezahlung und rechtliche Rahmenbedingungen und hilft dabei, die Jobs altersgerecht und sicher zu gestalten.

Begleitung: Die Jugendarbeit begleitet den gesamten Prozess und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung – sowohl für die Jugendlichen als auch für die Jobanbieter.

Unterstützung bei Problemen: Falls es zu Missverständnissen oder Schwierigkeiten kommt, vermittelt die Jugendarbeit und hilft, Lösungen zu finden.

Sensibilisierung: Sie informiert Jobanbieter über die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Jugendlichen und gibt Tipps für eine gute Zusammenarbeit.



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

KERZEN ZIEHEN

100 GR KERZE FÜR FR. 3.-

SAFNERN PRIMARSCHULHAUS RÄBLI
MIT DEM ELTERNVEREIN SAFNERN

MI.	26.11.	14-18H
FR.	28.11.	16-19H
SA.	29.11.	10-16H

KINDER- UND JUGENDTREFF ERLER BRÜGG
ERLERSTRASSE 11 / MEHRZWECKANLAGE

MI.	03.12.	14-18H
SO.	07.12.	14-18H
MI.	10.12.	14-18H
SA.	13.12.	14-18H

Projektverantwortliche
Seraina Bocale
seraina.bocale@bruegg.ch
079 105 48 92

erlentreff
trefforpund
treffstudien



Hauptstrasse 19,
2555 Brügg
traeffpoint@bruegg.ch
traeffpoint.ch



EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

Wiehnachts- märit

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025
15–20 Uhr beim Bahnhof Brugg

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brugg

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

WUNSCHBAUM BRÜGG

Bist Du
eine Wunscherfüllerin
oder ein Wünscher?

Während des Wiehnachtsmärits, welcher am Samstag, 29. November 2025, auf dem Parkplatz des Restaurants Bahnhof Brugg stattfindet (15.00 Uhr bis 20.00 Uhr), wird die Kulturkommission beim Weihnachtsbaum Wunschkarten aushändigen. Komm vorbei und wünsch Dir was oder erfülle jemandem einen Wunsch.

Bei der Gemeindeverwaltung Brugg können ab dem 1. Dezember 2025 Wunschkarten bezogen werden. Du kannst Deinen Wunsch mit einem wasserfesten Stift auf die Karte schreiben und hängst Deine Karte am Weihnachtsbaum beim Restaurant Bahnhof auf.

Deine Wunschkarte ist mit einer Nummer versehen. Deine Kontaktdaten werden bei der Gemeinde hinterlegt. Hierbei kannst du uns mitteilen, ob wir Deine Angaben dem Wunscherfüllenden herausgeben dürfen oder ob wir zuerst mit Dir Kontakt aufnehmen sollen.

Deine Daten sind bei uns sicher.

Wenn Du am Wunschbaum einen Wunsch erfüllen möchtest, nimm die Karte vom Baum und komme zur Gemeindeverwaltung. Wir werden mit der Besitzerin oder dem Besitzer der Wunschkarte Kontakt aufnehmen. Wenn Du den Wunsch gerne selber überbringen möchtest, werden wir dies vorgängig aus Datenschutzgründen abklären.

Die Kulturkommission wünscht Dir viel Spass
beim Wünschen und beim Erfüllen.

Kontakt: Gemeindeschreiberei Brugg, Mettgasse 1, 2555 Brugg,
Telefon 032 374 25 74, gemeindeschreiberei@bruegg.ch

BRÜGG

ADVENTSFENSTER DEZEMBER 2025

Vom 01. bis 24. Dezember wird in Brugg jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und Verweilen ein.

01
Familie
V. & H. Fuchs
Rebhalde 7
ohne offene Tür

02
Silvia & Georges
Ammann
Sandacker 4
offene Tür

03
Kunstgrotte
Elvira Lötscher
Orpundstrasse 3
Dekoration und Apéro
hinter dem Haus und im Laden

Bärlet und Aula:
Singen & Zusammensein
18:30 - 19:15
04
Kanalschulhaus:
Singen & Teeausschank
17:30 - 18:30

05
Mennonitengemeinde
Brugg
Poststrasse 3
offene Türen

06
Familie
Schmid-Begert
Kanalweg 14
ohne offene Tür

07
Im Fahr
Orpundstrasse 6
ohne offene Türen

08
Marianne Chalbja
Neubrückstrasse 21
ohne offene Türen
Fensterbetrachtung vom
Nidau-Büren-Kanal her

09
B. & J. Jenni
Rosenweg 15
offene Türen

10
Brigitte Kipfer
Sandacker 6
offene Türen

11
Familie
R. & E. Helbling
Eschenweg 1
offene Türen

12
Familie
Grunder
Rosenweg 6
«Weihnachtsgarage»
offene Türen

Betreutes Wohnen
Zum Sodbrunnen
Orpundstrasse 22
ohne offene Türen

14
Offenes Singen
Kirchgemeindehaus
Brugg
mit Ad-hoc-Chor
16:00 Uhr

15
Familien
Huber & Hofstetter
Burgersriedstr. 15b/Haldstr. 27
im Garten: Schlangenbrot,
Weihnachtssuppe und
Glühwein am Feuer

16
Dori Bickel
Schulstrasse 3
ohne offene Türen

17
Kinder- und Jugendarbeit
Träffpoint
Hauptstrasse 19
offene Türen
17:00 - 19:00

18
Kindergarten II
Pfeideck 5
offene Türen draussen
18:00 - 19:00

19
Familie
A. Trafelet
Th. Käppeli
Orpundstrasse 12
offene Türen

20
Luzi Zumbrunn
Muttimatte 8
ohne offene Türen

21
B. & J. Peter
Orpundstrasse 26a
ohne offene Türen
Fensterbetrachtung vom
Ländteweg her

22
Familie
E. & R. Racine
Orpundstrasse 17
ohne offene Türen

23
Familie
H.P. & M. Chr. Möri
Rosenweg 8
ohne offene Türen
Das Friedenslicht von Bethlehem kann
von 18:00 - 20:00 Uhr abgeholt werden.
Bitte Laterne mitbringen.

24
Gottesdienste
Kirchgemeindehaus Brugg:
17:00
Kirche Aegerten:
22:30

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster vom 01. bis 27. Dezember 2025 zwischen 18:00 Uhr und 21:00 Uhr beleuchtet. Die Türen sind offen von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Schön, dass Sie mithelfen, die Fenster in Brugg im Advent zum Leuchten zu bringen. Die Kirchgemeinde Bürglen und alle Brüggerinnen und Brügger danken Ihnen.

Erfolgreicher Start

Der erste Herbstmärit in Brugg war ein Erfolg!



Am 06. September wurde Brugg zum lebhaften Zentrum für Genuss, Kreativität und Gemeinschaft – beim allerersten Herbstmärit! Das engagierte OK-Team rund um Andreas Burri, Beat Heuer, Michelle Kiefer, Remo Weisskopf, Sandro Ferrara, Madeleine Wüthrich, Frieda Hässig und Rita Blickenstorfer Hirt machten den Event auf dem Parkplatz beim ehemaligen Restaurant Du Pont zu einem echten Highlight. Der

charmante Platz mit dem alten Baum im Zentrum bot die perfekte Kulisse für eine gemütliche Märit-Atmosphäre. Schon ab 08:30 Uhr füllten die Standbetreiber:innen die Tische mit ihren bunten Schätzen: Gehäkeltes, funkeln-der Schmuck, kreative Töpferwaren, geflochtene Tragetaschen und vieles mehr – alles liebevoll präsentiert und zum Staunen einladend. Ab 10:00 Uhr waren die Stände für die Besucher bereit.

Der erste Herbstnebel schien kurzzeitig hartnäckig, entschied sich dann aber, Platz zu machen – und so konnten wir den Märit unter strahlender Spätsommersonne genießen. Ein echtes

Geschmackserlebnis bot das Team du Pont mit knackigen Bratwürsten, leckerem Kartoffelsalat und erfrischenden Getränken. Für die Kaffeeliebhaber gab's fluffige Muffins und leckere Cakes in der Kaffeestube. Ein weiteres Highlight war die Alp Heubühnen aus Habkern, die exklusiv Raclette anbot. Ein köstliches Extra, welches das Marktreiben perfekt abrundete. Und: Wem das Märitareal zu eng war, konnte sich eine Gratisfahrt mit der Rikscha gönnen.

Text: Rita Blickenstorfer Hirt
Fotos: Henri Jacot und Rita Blickenstorfer Hirt



Marianne Heuer – die weltgewandte Brüggerin

Marianne Heuer wuchs in Brütt auf, lebte lange hier, kam immer wieder zurück und wohnt heute in Ipsach. Ich traf sie per Zufall: Meine Frau und ich besuchten ein Freilicht-Theater auf der Festi ob Ligerz. Wir assen etwas vor der Vorstellung. Am Tisch neben uns sass eine mir nicht bekannte Frau. Plötzlich wandte sie sich an mich: «Ich kenne Sie! Sie schreiben für die Dorfnachrichten. Von Bekannten aus Brütt und Aegerten erhalte ich jeweils ein Exemplar, das ich mit Interesse und grosser Freude lese!» Das war ein Kompliment und für mich die Initiative, Marianne in einer der folgenden Nummern zu porträtieren – voilà!



Marianne mit dem Dreirad auf dem Trottoir an der Bielstrasse. Das angehängte «Chrutzli» konstruierte ihr Vater für den Bären.

Unbeschwerte Kindheit

Gemeinsam mit ihrer älteren Schwester Leonie wuchs Marianne an der Bielstrasse 13 in Brütt auf. Es ist das heute gelbe Haus bei der Bushaltestelle Bärenlet. In der Nachbarschaft befanden sich das Baugeschäft und die Zimmerei Kocher, gegenüber Guinands Bauernhaus (später die Guinandmatte, die heutige Spielwiese) und in der Nähe der Kämpferkiosk, heute der Siam-Take-away.

Ihr Vater, Hans Heuer, (damals noch ledig) hatte als Elektromechaniker für eine deutsche Firma mehrere Jahre in Griechenland gearbeitet, deshalb gab man ihm den Übernamen «Griechenland-Hans». Er war, wohl durch seine Auslandsaufenthalte, ein offener Mensch, der später, als es beide Töchter ins Ausland zog, sie dazu ermutigte.

te. Handwerklich war er sehr begabt, konnte alles reparieren und Neues konstruieren, zum Beispiel einen Bären-Anhänger für Mariannes Dreirad-Velo. Seine Familie gehörte zu den Aegerten-Heuer, während die Uhren-Familien Heuer aus Brütt stammten. Seine Verwandten wohnten an der Kirchstrasse und in der Breite in Aegerten. Dort war man oft zu Besuch und konnte im Garten hinter dem Haus spielen.

Die Mutter war eine vielseitige Frau. Sie arbeitete Teilzeit im Zivilstandesamt in Brütt, später im Reformhaus in Biel. In der Wohnung in Brütt stand ein Klavier. Marianne und ihre Schwester Leonie durften Klavierunterricht an der Musikschule Biel nehmen, wo Marianne schon den Rhythmik-Unterricht besucht hatte. Sie erinnert sich an die Methode «Jacques Dalcroze», u.a. ein rhythmisches Hüpfen mit einem Steckenpferd. Darauf folgte Blockflötenunterricht und später das Klavierspiel.

Das Spielen mit Nachbarskindern war sehr wichtig. Treffpunkte waren der eigene Garten oder die Guinandmatte vis-à-vis und die Ecke zum Bärenletweg, beim Kämpferkiosk. Blüemele und Bärenbele waren Trumpf, Seiligumpe (Seil-springen), später Raquetten (Federball) und andere Ballspiele.

Der Vater brachte hie und da Heimarbeit nach Hause, damit konnte Marianne zusammen mit Freundin Jeanette aus der Brachmatt etwas Sackgeld verdienen: In Elektro-Steckerli mussten kleine Schrauben befestigt werden. Der Vater konstruierte dafür extra «Mini-Schraubenzieher». Für 100 geschraubte Steckerli gab es einen Franken. So konnte sich Marianne ab und zu am Kiosk ein Micky-Mouse- oder SJW-Heftli kaufen. Sie sparte aber auch und erwarb als 13-Jährige für 20 Franken einen Fotoapparat und einen Film für 2 Franken. Damit machte sie auf Schulreisen und bei Familienanlässen 6×6-Fotos, die sie noch heute in ihrer Sammlung aufbewahrt.

Die Schülerin

Die Unterstufe besuchte Marianne im Kanalschulhaus. Ihre erste Lehrerin war Fräulein Elsa Lehmann. Schon am ersten Schultag lernte die Klasse ein Värsl:

«Wenn ds ABC us Zucker wär
u ds Einmaleis es Würschtli,
de wär das Lehre minger schwär,
für üser chline Bürschtli.»

Die Lehrerin war eine kreative Pädagogin. Da wurde viel gebastelt und gezeichnet. Wöchentlich las sie aus dem Kinderbuch «Robinson Crusoe» vor.

Sein Inselleben wurde in einem Sandkasten dargestellt. Alles an dieser Darstellung, jedes Palmenblatt, war von Hand gebastelt. Die junge Lehrerin war Tochter einer Käserfamilie aus Seedorf. Die Schulreise in der 1. Klasse führte in die Käserei der Eltern. Es gab ein tolles Zvieri mit Goldmelissentee.

In der 3./4. Klasse war Herr Nussbaum Klassenlehrer, ein junger, korrekter und guter Pädagoge. Ein Grossteil der Schüler kam ohne Prüfung in die Sekundarschule. Dort waren die Leh-

rer die Herren Scheidegger, Münger, Schneider, Boldini und im späteren Englisch-Unterricht Frau Baumgartner. Aus dieser Zeit erinnert sie sich (auch dank ihren Fotos) an die Skilager in Les Prés-d'Orvin (IOGT- und BTV-Hütte), an die Schulreisen, zum Beispiel zur Hörnli-Hütte in Zermatt, und an den Besuch der Expo64 in Lausanne-Ouchy.

Kinderlehre und Unterweisung besuchte sie bei Pfarrer Hansrudolf Marti. Jeweils nach der Kinderlehre, am Sonntag in der Kirche Aegerten, gin-

gen die Jungen direkt zum nahen Fussballplatz, um die Spiele des einheimischen FC anzusehen.

Handelsschule

Zusammen mit mehreren Klassenkameradinnen aus der Sekundarschule Brütt besuchte Marianne nach der obligatorischen Schulzeit die Handelsschule in Biel. Das Schulgebäude war damals an der Unionsgasse. Der Unterricht mit den vielen Fächern war anspruchsvoll, die Hausaufgaben beträchtlich. Schon früh war es



4. Klasse Primarschule beim Kanalschulhaus.

Mariannes Ziel, später in Amerika ihre Kenntnisse der englischen Sprache zu erweitern und das Land kennen zu lernen.

Nach dem Diplom erhielt sie eine erste Anstellung bei der «Hamilton International» als dreisprachige Sekretärin. Zum Vergleich: Ihr Monatsgehalt damals betrug 900 Franken. Sie sparte für Fahrstunden (bei Hugo Rawyler) und wollte ihren Traum «Amerika» umsetzen. Von der US-Botschaft erfuhr sie, dass für ein Arbeitsvisum in den Staaten eine Warteliste von über 4'000 Kandidat:innen existierte – also «no chance» für eine rasche Umsetzung ihrer Pläne. Der Entscheid lautete: dann halt mit einem Touristen-Visum, das

allerdings ebenfalls an gewisse Bedingungen geknüpft war.

Amerika

Und jetzt folgt eine Geschichte, die eigentlich nicht mehr zu «Weisch no?» passt, aber sehr spannend ist. Hier eine Zusammenfassung:

Mariannes Mutter kontaktierte Dr. Vogel, Inhaber einer Firma für alternative Nahrungsmittel und Medikamente. Er verhalf ihr zu einer Adresse in den USA, in Arizona. Eine Familie betrieb dort eine Kleinfirma «Juice for Health» und stellte Marianne als «Au-pair» an. Die Reise in den USA-Wüstenstaat sollte möglichst kostengünstig sein. So suchte Marianne beim damaligen Stu-



1956, Einweihung Schulhaus Bärlet: Hans Kocher baute für den Umzug einen Brunnen, Marianne durfte auf dem Wagen mitfahren.

dentenreisebund (SRB) ein Billett und fand Zürich-Brüssel (Übernachtung), Brüssel - Nassau (Bahamas) - Miami - Phoenix. Das war 1970. In Arizona herrschten teilweise Temperaturen bis zu 50 Grad. Andererseits musste man im klimatisierten Shoppingcenter einen

Pullover tragen. Marianne war Mädchen für alles: Geschäftstelefon bedienen, Kinder beaufsichtigen, Fruchtsäfte abfüllen, Ziegen hüten usw. Aber sie war in Amerika, unternahm Reisen mit dem «Greyhound». Anschliessend wechselte sie zu einer Ärztfamilie in Kalifornien.

Nach sechs Monaten kam sie zurück in die Schweiz, arbeitete bei der Rado, später bei Heuer-Leonidas als Chefsekretärin beim damaligen Patron und in anderen Funktionen. Dazu besuchte sie laufend Weiterbildungskurse, auch in den Staaten. In weiteren neun Jahren bei der Bulova erlebte sie den traurigen Niedergang dieser berühmten Uhrenfirma, arbeitete anschliessend zehn Jahre bei Feintool,

und für die letzten Jahre ihres Berufslebens wurde sie von ihrem Partner Hans-Peter Schori angestellt, der in Nidau eine aufstrebende IT-Firma betrieb.

Blick auf Brügg

Heute wohnt Marianne in Ipsach und liebt Spaziergänge in Brügg. Ihre Lieblingsrouten sind im Bärletwald und Längholz sowie am Aareufer Richtung Gottstattbrücke. Kindheitserinnerungen kommen dabei auf: spazieren mit dem Bäbiwagen. Beim Bärletschulhaus sieht sie die Arena, wo manchmal im Sommer der Unterricht stattfand.

Sie bedauert die negative Entwicklung, was die Einkaufsmöglichkeiten betrifft. In ihrer Kindheit gab es in

Brügg drei Bäckereien, zwei Metzgereien, eine Bank, drei Milchläden, zwei Gärtnereien, ein Eisenwarengeschäft und vieles mehr.

Ich habe das Gespräch mit Marianne sehr genossen. Sie weiss so viel über Alt-Brügg. Sie beendete ihre Schulzeit hier, als ich eben angestellt wurde. Wir wünschen der aufgestellten Ex-Brüggerin eine gute Zeit in Ipsach.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: Marianne Heuer / zVg



6. Klasse Sekundarschule beim Bärletschulhaus.



Konfirmationsklasse mit Pfarrer Hans-Rudolf Marti, Kirche Aegerten.

Brügg spielt

Das Spielfest der SP auf der Guinandmatte ist zur Tradition geworden. Jeweils im Frühherbst lädt die Ortspartei Kinder und Eltern an einem Samstagnachmittag zum Spielen ein. Auch dieses Jahr war der Anlass ein voller Erfolg. Nach Auskunft der Organisierenden besuchten über 100 Kinder und Erwachsene die Spielwiese. Eine gute Auswahl von Spielen und Beschäftigungsmöglichkeiten animierte zum Mitmachen und Ausprobieren.

Sinnvolle und kreative Spielmöglichkeiten

Von Weitem stieg einem der Rauch eines Holzfeuers in die Nase. Beim Näherkommen vermischte er sich mit dem Duft von frisch gebackenem Brot. Hier wurde Schlangenbrot gebacken und in speziellen Pfannen Popcorn hergestellt. Das war ein Renner, und die erwachsenen Helfer mussten gut aufpassen, dass alle Wartenden an die Reihe kamen. Etwas ruhiger war es im bunt geschmückten Geschichtenzelt,

wo die Kinder gespannt der Erzählerin lauschten. Grossflächig malen durfte man im Malatelier: Viele Farben und Pinsel standen zur Verfügung, und die Werke wurden an einer Wand und auf dem Boden ausgestellt. Am Nagelstock probierten Knaben und Mädchen, mit möglichst wenig Hammerschlägen grobe Nägel zu versenken. Platzgen, mit bunten Kissen das Loch im Brett zu treffen, das übten besonders kleinere Kinder. Am Büchsenwerfen, einem alten Spiel, hatten vor allem Knaben

Freude, zumal wenn der Büchsenturm mit lautem Lärm einstürzte. Beim farbigen Glücksrad war für einige das Anstehen ein Problem. Aber auch das meisterte die Leiterin souverän, so dass am Schluss alle Wartenden ein Los und den entsprechenden Preis erhielten. Dem Schminken und Frisieren unterzogen sich vor allem Mädchen; nachher liefen sie erhobenen Hauptes zum nächsten Posten. Zwei eher neuere Attraktionen standen für ältere Kinder und Erwachsene be-

reit: eine Wunschwand. Hier konnte man seine realistischen oder zum Teil auch fantasievollen Wünsche an die «Regierung» äussern. Eine Fragewand testete die Kenntnisse über unser Dorf und verriet auf der Innenseite der Frageblätter auch die korrekten Antworten. Wie viele Vereine gibt es in Brügg? Wie hoch ist der Anteil von Öl- und Gasheizungen? Wie viele Arbeitsplätze bietet Brügg an? Wie hoch ist der Anteil von Solarenergie in unserem Dorf? Da merkte ich mir die Antwort, weil auf unserem Dach auch Strom produziert wird: 11%.

Gute Stimmung

Das Fest dauerte drei Stunden, die

Stimmung war gut. Die Spielzeuge waren so ausgewählt, dass die Kinder kreativ und ohne Aggressionen mitmachen konnten. Die Elektronik hatte keinen Platz, Plastikgegenstände waren kaum zu sehen. Auch der neu erstellte Spielplatz mit Wasserrad und Sandkasten wurde rege benutzt. Viele Eltern begleiteten ihre Kinder, leiteten sie an und halfen ihnen. Erwachsene, die Zeit hatten und «frei» waren, standen in Gruppen zusammen und plauderten miteinander.

Die Helfenden blickten ab und zu sorgenvoll gen Himmel. Gegen Abend war Regen angesagt. Um 17:00 Uhr war das Fest fertig, um 18:00 Uhr fielen die ersten Regentropfen. Es scheint, dass

die SP einen guten Draht zu Petrus hat. Herzlichen Dank allen Organisierenden und Helfenden. Ihr habt viele Kinder und Erwachsene mit diesem Fest glücklich gemacht!

Text: Hugo Fuchs
Fotos: Therese Kaeppli,
Albert Trafelet, Hugo Fuchs



Ein erweitertes Lern- und Unterstützungsangebot an der Schule Brügg



Sandra Ballif



Daniel Werder

«Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er dreht, der Realist richtet die Segel neu aus.»
(Sir William Ward, 1837-1924)

Es gibt Phasen im Leben von Kindern und Jugendlichen, in welchen das Lernen im Klassenkontext für alle Beteiligten eine grosse Belastung darstellt. SEGEL bietet dafür eine temporäre Alternative, einen Ort, an welchem die Arbeit an den überfachlichen Kompetenzen im Zentrum steht und die Segel neu ausgerichtet werden können.

Die einzelnen Buchstaben des Projekts stehen für folgende zentrale Anliegen:

- S = Selbstwirksamkeit
- E = Eigenverantwortung
- G = Gemeinschaft
- E = Engagement
- L = Lernen

Welche Ziele und Inhalte verfolgt das Projekt?

- SEGEL bietet ...
- einen erweiterten Lernraum, der zugleich als Begegnungsort dient.
 - eine Entlastung für alle Beteiligten, wenn das Lernen im regulären Unterricht erschwert ist.

- die Möglichkeit, eigenes Lernverhalten zu reflektieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und Abstand zu gewinnen.
- Unterstützung, den verpassten Lernstoff oder Prüfungen nachzuholen.
- eine Möglichkeit zur Vertiefung von Fähigkeiten und Begabungen.
- langfristige Unterstützung zur Persönlichkeitsstärkung und Selbstverantwortungsförderung.
- die Chance, gestärkt wieder in die Klasse zurückkehren zu können.

SEGEL findet an der Hauptstrasse 19 im zweiten Stock in Brügg statt. In derselben Liegenschaft sind im Parterre die Fachstelle Altersfragen und im ersten Stock die Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung untergebracht. Die Liegenschaft ist zentral im Dorf gelegen und bietet vielseitige Lernorte.

Das Angebot ist am Montagvormittag, Donnerstagvormittag- und -nachmittag sowie am Freitagmorgen geöffnet. Geleitet wird das Projekt von der Heilpädagogin Sandra Ballif sowie von Daniel Werder, Lehrperson für heilpädagogische Lektionen und Jugendarbeiter.

Die Entscheidung, wer und wie lange SEGEL besucht, trifft die zuständige

Lehrperson in Absprache mit den Verantwortlichen des Projekts und der Schulleitung.

Die Schulleitung, Schulsozialarbeit und die Eltern werden bei Aufenthalt in SEGEL oder belastenden Situationen über den Besuch informiert und in den Prozess einbezogen.

Text: Marc Bilat
Fotos: Marc Bilat/zVg



Das Spielzimmer



Das Kreativzimmer



Der Gemeinschaftsraum: Treffpunkt, Planung, Besprechung, Pause.



Die Kulturkommission Brügg – alles andere als verstaubt!

Klingt «Kulturkommission Brügg» vielleicht etwas trocken? In Wirklichkeit steckt dahinter ein engagiertes Grüppchen, das mit viel Herzblut für ein lebendiges Dorfleben sorgt.

Sagt Ihnen der Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhofliparkplatz etwas? Oder «Brügg im Gespräch mit...»? Vielleicht waren Sie am ersten Herbstmärit oder erinnern sich ans Brügg Fest, das übrigens 2026 wieder stattfinden wird? Genau – hinter all diesen Anlässen steckt die Kulturkommission Brügg.

Natürlich nicht allein: Damit solche Anlässe überhaupt möglich werden, braucht es jeweils ein ideenreiches und tatkräftiges Organisationskomitee, das die Umsetzung in die Hand nimmt – begleitet von der Kulturkommission.

Für die Legislaturperiode 2025–2028 wurden folgende Personen in die Kulturkommission Brügg gewählt:



Vorname / Name:
Rita Blickenstorfer Hirt
Wohnort:
Neben der Guinandmatte
Beruf:
Versicherungsfachexpertin
Politische Partei:
B4Y

Was machst Du in Deiner freien Zeit? Kopf lüften mit Sport; trotz knapper Freizeit immer wieder Neues lernen und ausprobieren.

Warum engagierst Du Dich in der Kuko? Nachdem ich immer wieder vom Gemeinwesen profitieren durfte, wollte ich der Gemeinschaft etwas «mit Hand und Fuss» zurückgeben.

Welcher Kuko-Anlass gefällt Dir am besten? Der mit strahlend-zufriedenen Besucher:innen.

Wenn Du für Brügg einen Anlass organisieren könntest ohne Einschränkungen, was wäre es? Ein Mixed-Festival aus Musik, Kunst, Literatur, Comedy und Tanz.

Welches ist Dein Lieblingsort in Brügg? Das Aarebord, aber auch der weite Blick vom Brügg-Hoger zu den Alpen und bis in den Neuenburger Jura.

Was vermisst Du in/an Brügg? Das Meer.

Wenn Du Königin von Brügg wärst, würdest Du... Brüggerinnen und Brügger ernst nehmen, damit sie sich glücklich aufgehoben fühlen.

Du engagierst Dich für Brügger:innen. Was wolltest Du ihnen schon lange mal sagen? In Europa gehören wir zu den 1–3% der privilegiertesten Weltbevölkerung; in der Schweiz geniessen wir seit über 200 Jahren Frieden. In Brügg haben wir alles, was das Herz begehrt. Allein sich dessen bewusst zu sein, macht glücklich!



Vorname / Name:
Sandro Ferrara
Wohnort:
Brügg
Beruf:
IV Rentner, früher Kaufmann
Politische Partei:
B4Y

Was machst Du in Deiner freien Zeit? Ich arbeite viel für meine Genesung.

Warum engagierst Du Dich in der Kuko? Kultur schafft Begegnungen, fördert das Miteinander und stärkt die Identität eines Ortes – das liegt mir sehr am Herzen.

Welcher Kuko-Anlass gefällt Dir am besten? Das Brügg Fest.

Wenn Du für Brügg einen Anlass organisieren könntest ohne Einschränkungen, was wäre es? Ich würde ein Open-Air-Kulturfestival auf die Beine stellen, das Musik, Street-Art, Foodtrucks und lokale Kunst verbindet. Ein Anlass, der zeigt, dass Brügg lebendig, kreativ und offen ist – vielleicht mit einem Abendprogramm, das Jung und Alt zusammenbringt.

Welches ist Dein Lieblingsort in Brügg? Der Brüggerwald.

Was vermisst Du in/an Brügg? Brügg hat vieles, was Lebensqualität ausmacht. Was ich mir wünsche, ist ein bisschen mehr gemeinsames «Wir-Gefühl» – Projekte, die das Dorf verbinden und zeigen, wie lebendig und vielfältig Brügg eigentlich ist.

Wenn Du König von Brügg wärst, würdest Du... alle offiziellen «Probleme» für einen Tag aussetzen – z. B. Baustellen in Spass-Zonen verwandeln.

Du engagierst Dich für Brügger:innen. Was wolltest Du ihnen schon lange mal sagen? Traut euch, Neues auszuprobieren! Jeder von euch kann etwas bewegen – gemeinsam machen wir Brügg lebendig und bunt. Lebt jeden Tag so, als wäre er etwas Besonderes.



Vorname / Name:
Tobias Gerber
Wohnort:
Brügg
Beruf:
Fotograf
Politische Partei:
OV-Brügg

Was machst Du in Deiner freien Zeit? Musik (Schlagzeug)

Warum engagierst Du Dich in der Kuko? Ich möchte etwas zu einem lebendigen Zusammenleben in der Gemeinde beitragen. Dazu gehören kulturelle Veranstaltungen.

Welcher Kuko-Anlass gefällt Dir am besten? «Brügg im Gespräch mit...»

Wenn Du für Brügg einen Anlass organisieren könntest ohne Einschränkungen, was wäre es? Ein Open-Air Konzert.

Welches ist Dein Lieblingsort in Brügg? Die Aare.

Was vermisst Du in/an Brügg? Einen lebendigen Dorfkern.

Wenn Du König von Brügg wärst, würdest Du... Ich würde meine Krone nicht so ernst nehmen und mich den Brüggerinnen und Brüggern widmen.

Du engagierst Dich für Brügger:innen. Was wolltest Du ihnen schon lange mal sagen? Lesen Sie bitte das Merkblatt zur Abfallentsorgung.



Vorname / Name:
Henri Jacot
Wohnort:
Brügg
Beruf:
Dozent für Wirtschaftsfächer
Politische Partei:
SP

Was machst Du in Deiner freien Zeit? Diese ist knapp bemessen – ich gehe mit Hund und Fotoapparat in die Natur, vorzugsweise den Brügger Wald.

Warum engagierst Du Dich in der Kuko? In erster Linie, weil kulturelle Anlässe Herz und Seele erwärmen; in nicht ganz einfachen Zeiten erst recht und ein bisschen auch, weil ich von Amtes wegen deren Präsident bin.

Welcher Kuko-Anlass gefällt Dir am besten? Immer der letzte, der stattgefunden hat und hoffentlich möglichst viele Besuchende erfreut hat.

Wenn Du für Brügg einen Anlass organisieren könntest ohne Einschränkungen, was wäre es? Ein Anlass mit einem Startevent, der die Besuchenden animiert, als Fortsetzung ihrerseits aktiv zu werden und einen Folgeanlass anderer Art zu initiieren und immer so weiter.

Welches ist Dein Lieblingsort in Brügg? Der Blick vom Längrieder über die Felder und auf die Berner Alpen.

Was vermisst Du in/an Brügg? Dass längst nicht mehr alle Personen mit Respekt und Anstand in Brügg unterwegs sind.

Wenn Du König von Brügg wärst, würdest Du... die Monarchie abschaffen. Ich bevorzuge die Demokratie. Mit Meinungsvielfalt entstehen in der Regel die besten Lösungen.

Du engagierst Dich für Brügger:innen. Was wolltest Du ihnen schon lange mal sagen? Ein herzlicher Dank allen, die sich für unsere schöne Gemeinde engagieren. Es lohnt sich! Ich wünsche, es wären mehr.



Vorname / Name:
Frieda Hässig
Wohnort:
Brügg
Beruf:
Pensioniert
Freizeit /Hobby:
Velofahren, Wandern, Garten

Was bedeutet Kultur für Dich? Traditionen erhalten und fördern.

Warum engagierst Du Dich in der Kuko? Um gemeinsame Werte zu pflegen.

Was sind Deine Aufgaben in der Kuko? Mithelfen bei der Organisation.

Welcher Anlass der Kuko gefällt Dir am besten? Brüggfest, Weihnachtsmärit.

Du engagierst Dich für Brügger:innen. Hier und jetzt kannst Du ihnen direkt etwas sagen. Mich freut es, wenn möglichst viele Leute an die Anlässe kommen.

Liebe Frieda
Seit 2021 bist Du Mitglied der Kulturkommission. Im Beitrag der Dorfnachrichten wolltest Du nicht mehr genannt werden, weil Du bei deren Erscheinen bereits aus Brügg weggezogen sein wirst.
Aber bis Ende Jahr gehörst Du noch dazu. Und wir freuen uns, dass Du uns am «Brügg im Gespräch mit...» und auch am Weihnachtsmärit noch unterstützen wirst. Deshalb konnten und wollten wir es nicht unterlassen, Dich trotzdem kurz vorzustellen. Und vor allem, Dir für Deinen Einsatz, Deine Ideen und Meinungen zu danken.
Wir hoffen, Dich auch als «Auswärtige» an unseren Anlässen anzutreffen und wünschen Dir und Deiner Familie von Herzen alles Gute.

Rita Blickenstorfer | Sandro Ferrara | Tobias Gerber | Henri Jacot

20 Jahre Nationalliga-Korbball in Brügg – ein herzliches Dankeschön!



Korbball Damen Nationalligaspiele in Brügg: sportliche Höchstleistungen und viele unvergessliche Begegnungen.

Im Jahr 2005 durfte die KOBARI Brügg zum ersten Mal eine Korbball Damen Nationalliga-Runde durchführen – und nun, genau 20 Jahre später, fand diese besondere Ära ihren Abschluss. Zwei Jahrzehnte erlebten wir in Brügg spannende Spiele, sportliche Höchstleistungen der Top 20 Damen-Mannschaften und viele schöne Begegnungen.

Als Organisationspräsidentin blicke ich mit grosser Dankbarkeit auf diese Zeit zurück. Mit viel Herzblut war die KOBARI stets bestrebt, als Organisatorin ihr Bestes zu geben – sei es beim Aufbau der Spielfelder, in der Festwirt-

schaft, beim Parkdienst oder bei der beliebten Tombola. Die Einhaltung des Spielplans wurde von der Kommando-Wagen-Crew perfekt sichergestellt.

Nebst den Aktiv- und Jugendmitgliedern haben auch zahlreiche Passiv- und Ehrenmitglieder und deren Partner über all die Jahre tatkräftig mitgeholfen. Dieses Zusammenspiel von vielen engagierten Händen hat massgeblich dazu beigetragen, dass die KOBARI Brügg weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Namen erlangte. Ein besonderer Dank geht an die Einwohnergemeinde Brügg und die Haus-

warte, welche uns über all die Jahre mit grosser Hilfsbereitschaft und unkomplizierter Unterstützung begleitet haben.

Ein herzliches MERCI an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser 20 Jahre beigetragen haben – es war mir eine grosse Freude, Teil dieser schönen Geschichte zu sein.



Text und Foto: Susanne Walther, OK-Präsidentin KOBARI Brügg

Silberglanz in Niederbipp U14 schreibt Korbball-Geschichte

Was für ein Wochenende! Die U14-Mannschaft zeigte an der Schweizermeisterschaft eine beeindruckende Leistung und wurde verdient zum Vize-Schweizermeister gekrönt.

Schon in der Vorrunde zeigten unsere jungen Talente, dass mit ihnen zu rechnen ist. Mit Mut, Leidenschaft und einer unglaublichen Teamenergie gewannen sie alle fünf Spiele – eins nach dem anderen, souverän und mitreissend. Jeder Treffer, jede gelungene Abwehr, jeder Jubel auf und neben dem Feld zeugte vom starken Zusammenhalt und dem unbändigen Willen, das Beste zu geben.

Auch im Kreuzspiel blieb die Mannschaft konzentriert und entschlossen. Mit einer weiteren starken Leistung sicherte sie sich den Einzug ins grosse Finale – der Traum vom Titel war zum Greifen nah!

Im Finalspiel wartete nochmal das Team von Büsserach SO, gegen das unsere Spielerinnen in der Vorrunde mit 4:2 gewinnen konnten. Es wurde ein echter Krimi – intensives Korbball auf höchstem Niveau. Die Sportlerinnen schenkten sich nichts, kämpften um jeden Ball, um jeden Punkt. Unser Team warf alles in die Waagschale: Kampfgeist, Leidenschaft, Herzblut. Doch am Ende reichte es knapp nicht – 5:7 lautete das Schlussresultat nach einem hochdramatischen Spiel. Die erste Enttäuschung wich jedoch rasch einem Gefühl, das stärker war als alles andere: Stolz. Stolz auf das, was dieses Team erreicht hat. Stolz auf den unermüdlichen Einsatz, den Teamgeist und den fairen Sportsgeist. Ein riesiges Bravo an alle Spielerinnen. **Ihr habt gezeigt, was mit Herz, Einsatz und Teamgeist möglich ist und dürft euch zu Recht Vize-Schweizermeisterinnen nennen!**

Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen mitgereisten Fans für die sehr wertvolle Unterstützung!



Text und Fotos: Susanne Walther

Neue Jugendmitglieder ab der 3. Klasse sind sehr herzlich willkommen.

Gerne dürft ihr euch bei der Jugendleiterin Susanne Walther melden: 079 732 98 22

**kobari.ch
facebook.com/kobaribruegg
instagram.com/kobari.bruegg**



Dank Teamgeist und toller Leistung im Finale.



Silbermedaille für das Team aus Brügg.



Der Familiengarten stellt sich vor

Der Familiengartenverein Möösli-Brügg nutzt die Winterpause, um sich in den Dorfnachrichten näher vorzustellen. In dieser und in den kommenden Ausgaben geben wir einen Einblick in unser Vereinsleben, verraten saisonale Gartentipps und laden zu unseren Anlässen ein.

Das Areal unseres Familiengartenvereins liegt mitten im Naherholungsgebiet Möösli – ein kleines Paradies für alle, die gerne gärtnern, sich entspannen und Zeit an der frischen Luft verbringen. Auf unseren insgesamt 212 Parzellen gärtnern Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und Altersgruppen. Das sorgt für eine herrliche Mischung: Die ältere Generation liebt es oft ordentlich und akkurat – die Karotten stehen wie Soldaten in Reih und Glied, die Beete sind schnurgerade gezogen und blitzsauber. Die jüngeren Gärtnerinnen und Gärtner dagegen schwören eher auf Permakultur, wo es auf den ersten Blick etwas wilder aussehen mag, aber keinesfalls ungepflegt ist – im Gegenteil, hier blüht das Leben! Diese bunte Mischung macht unser Vereinsleben lebendig und sorgt immer wieder für spannende Gespräche und gegenseitiges Lernen.



Blühende Kiwi.

Momentan, in den Wintermonaten, ist es bei uns eher ruhig. Nur die hartgesottenen Gärtler sind anzutreffen – erkennbar an Gummistiefeln, Mütze und dampfendem Atem. Der Rest genießt die wohlverdiente Winterpause, bevor es im Frühling wieder losgeht: Dann füllen sich die Wege, es wird gegraben, gepflanzt, gewässert, gelacht und grilliert. Ja, manchmal wird's dann etwas lauter oder es steigt ein Rauchwölkchen in den Himmel – aber wir geben unser Bestes, die Interessen von Pächterinnen, Gemeinde und Spaziergängern unter einen Hut zu bringen.

Unser Areal soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen – nicht nur die Pächterinnen und Pächter, sondern auch Spaziergängerinnen und Nachbarn. Wenn es einmal zu laut wird, Rauch in der Luft hängt oder Sie rund



Die Kartotten mögen sich.

ums Areal Abfall vorfinden, welcher beim letzten Sturm aus den Gärten geflogen ist – bitte melden Sie sich bei uns! Wir nehmen solche Hinweise ernst und kümmern uns darum.

Aktuelle Arbeiten im Garten

Dezember – Das Laub der Bäume darf gerne bis zum Frühling liegen bleiben – es bietet Igel, Insekten und anderen Tieren ein gemütliches Winterquartier. Daher gilt: Füsse hochlegen, Blasen und Schwielen vom Sommer pflegen, heissen Tee – aus selbstgepflückten Kräutern – trinken und erste Pläne für das nächste Gartenjahr schmieden.

Januar – Spaten schleifen, Schubkarre ölen, Giesskanne entkalken. An frostfreien Tagen: Jetzt ist der beste Zeitpunkt, die Obstbäume zu schneiden. Und natürlich Schneemänner zu bauen.



Rüebli Raupe.

Februar – Fensterbank-Action: Die ersten Setzlinge dürfen keimen. Wenn der Komposthaufen nicht gefroren ist, kann man ihn bereits jetzt umsetzen. Im März/April bleibt oft keine Zeit dafür.

März – Die ersten Beete vorbereiten, Frühgemüse wie Spinat, Radieschen oder Salat säen, Kartoffeln vorkeimen lassen. Bei Sonnenschein den Grill entstauben – für den Fall, dass der Frühling sich von seiner besten Seite zeigt.

Haben Sie auch Lust auf eine eigene Familiengartenparzelle? Melden Sie sich bei uns via Kontaktformular auf unserer Homepage.

Text und Fotos: Marc Meichtry



Das Vereinslokal nach dem Umbau.

DR CHLOUS CHUNT I GARTE

SAMSTAG 06. DEZ 2025 15:00 - 18:00
TREFFPUNKT BEIM VEREINSLOKAL JEDE FAMILIE BESUCHT EINZELN DEN SAMICHLAUS. DIE KINDER ERHALTEN VON IHM EIN SÄCKLI MIT NÜSSEN UND KLEINEN ÜBERRASCHUNGEN.
DAMIT KEINE LANGEWEILE AUFGKOMMT, STEHT DEN KINDERN WELCHE WARTEN FOLGENDES NEBENPROGRAMM ZUR VERFÜGUNG:
LEBKUCHEN DEKORIEREN / WEIHNACHTSDEKO BASTELN / SCHLANGENBROT ZUBEREITEN / TEE TRINKEN
PREIS PRO KIND: SFR. 15.-
ANMELDUNG BEI:
RESTAURANT LE PETIT JARDIN,
GOLDENMATTWEG 10, 2555 BRÜGG
ODER BEI TEREZA MEICHTRY, 076 430 49 95
ANMELDESCHLUSS: 28.11.2025
(Die Anmeldung gilt erst nach Zahlung des Betrags. Einzahlung via TWINT (Telefonisch), Bar, Karte oder TWINT (im Restaurant))

FAMILIENGARTEN Möösli-Brügg
Wo sich Familiengärtnern im Garten verknüpfen
Familiengärten Möösli-Brügg, Goldenmattweg 10, 2555 Brügg, 076 430 49 95

Kontakt
Familiengarten Möösli-Brügg
Goldenmattweg 10
2555 Brügg

Weitere Informationen
www.moeslibruegg.ch
info@moeslibruegg.ch

GEMEINSAM ZU MEHR WOHLBEFINDEN!

Im Januar 2025 haben die beiden Brügger Mäx Walther und Charlotte Spiess gemeinsam mit der Sporttherapeutin Eliane Nussbaumer den Verein body2move gegründet – mit einer klaren Mission:

Mehr Lebensfreude und Wohlbefinden durch Bewegung, bewusste Ernährung und ein besseres Körpergefühl.

Unser Angebot richtet sich besonders an Menschen mit Übergewicht, die in einer herzlichen und motivierenden Atmosphäre aktiv werden möchten. Jeden Mittwoch von 16.45 bis 17.45 Uhr treffen wir uns in der Mehrzweckhalle Erlen in Brügg zu einem speziell angepassten Training. Unter fachkundiger Leitung der Sporttherapeutin Sandra Heeb werden Übungen durchgeführt, die Spass machen, gut tun und Schritt für Schritt zu mehr Beweglichkeit und Energie führen.



Bei body2move steht nicht Leistung im Vordergrund, sondern Freude, Gemeinschaft und das gute Gefühl, etwas für sich selbst zu tun.

Komm vorbei, mach mit und entdecke, wie Bewegung leicht und motivierend sein kann!

Wir freuen uns auf dich! Gemeinsam macht Bewegung einfach viel mehr Spass.

Als zusätzliches Angebot treffen wir uns 1 x pro Monat zu einem Gruppentreff, in welchem die Betroffenen sich in einem geschützten Rahmen untereinander austauschen können.

Gerne nehmen wir auch Anregungen für die Organisation von Anlässen entgegen, um allenfalls gemeinsam zu kochen, wandern, walken etc. Interessierte Personen können sich direkt bei marcel.walther@body2move.ch melden.

Auf unserer Website www.body2move.ch findest du weitere Informationen. Mitglieder haben im passwortgeschützten Bereich zudem Rabatt für eine Abnehm-App sowie weitere hilfreiche Informationen.

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Juni finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2025 – Juni 2026
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brügg**

Nächste Daten: 24. November 2025, 26. Januar 2026,
23. Februar 2026, 30. März 2026, 27. April 2026, 01. Juni 2026

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spiele

GEMEINSAM HANDWERKEN MACHT SPASS...

**Jeden zweiten Montag im Monat
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brügg**

Infos/Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Stricken

Häkeln

Sticken

Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9:30 Uhr im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 1. Dezember 2025

Margrit Wyss liest vor
anschliessend Suure Mocke (Anmeldung erforderlich)

Montag, 5. Januar 2026

Otto Ingold, Via Rhôna

Montag, 2. Februar 2026

Christian Lang

Montag, 2. März 2026

Maria Joos-Jungen liest vor
musikalisch umrahmt von Anita Wysser

Montag, 6. April 2026

Ostermontag

Montag, 4. Mai 2026

Frau Wicky, Pro Senectute
Hilfe annehmen, Selbstfürsorge

Montag, 1. Juni 2026

Christian Lang

Montag, 6. Juli 2026

Sommerpause

Montag, 3. August 2026

Walter Glauser liest vor

Montag, 7. September 2026

Christian Lang

Montag, 5. Oktober 2026

Fritz Maurer

Montag, 2. November 2026

Christian Lang

Montag, 7. Dezember 2026

Vorprogramm offen
anschliessend Suure Mocke (Anmeldung erforderlich)

Wer selbst einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an uns zu wenden. Wir sind für jede Anregung dankbar.

Kontakt:

Seniorenrätin: Heidi Furrer, Telefon 079 661 48 31
E-Mail: heidifurrer@evard.ch

Probleme mit dem Handy, Computer, Tablet, ... ?



Die Fachstelle Altersfragen bietet in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Bürglen folgende Veranstaltung an:

Cyberthé für die ältere Bevölkerung: Konfirmanden/innen helfen Ihnen bei Informatik und Multimediafragen.

Wann: Dienstag, 24. Februar 2026, 16:00 Uhr

Wo: Kirchgemeindehaus Brugg

Was: Möchten Sie Ihre Kenntnisse von Handys, iPads oder zum Internet verbessern oder haben Sie Fragen zur Anwendung? Haben Sie ein neues Handy und möchten sich die wichtigsten Apps erklären lassen wie WhatsApp, Nachrichten, Telefonieren?

Zu Beginn sammeln wir Ihre Anliegen und Fragestellungen. Bitte machen Sie sich dazu zu Hause Notizen. Danach wird im Tandem gearbeitet. **Je nach Anliegen sind eine Kreditkarte und Passwörter notwendig.**

Anmeldung bis 17.02.2026: Anna Lang, Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brugg

Mittagstisch

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12:00 Uhr

Kosten: CHF 13.–

Ort:

Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brugg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)

Angebote / Infos



Gemeinsames Mittagessen am Sonntag

Essen verbindet – ein Mittagessen für alle ist eine gute Möglichkeit, die soziale Isolation zu verringern, die Gemeinschaft zu stärken und Menschen unterschiedlichen Alters und Kultur miteinander in Kontakt zu bringen. Unser Ziel ist es, eine herzliche und einladende Atmosphäre in unserer Kirchgemeinde zu schaffen. Wir möchten Menschen willkommen heissen und die Gemeinschaft fördern.

Die nächsten Essen:
11. Januar 2026, 12:00 Uhr
15. Februar 2026, 12:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

Kosten für Mittagessen pro Person, ohne Getränke:
Kirchgemeindemitglieder: CHF 12.–
Nichtmitglieder: CHF 17.–
Kinder unter 12 Jahren: gratis

Wer einen Fahrdienst braucht, bitte bei Anmeldung Einsteigeort angeben.

Es sind alle herzlich willkommen.

Anmeldung bitte an:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Monatliche Angebote:

Essen im «Petinesca»
Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11:30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

Spielnachmittag Studen
Jeweils am 3. Montag im Monat um 14:00 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spielnachmittag Brugg
Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttimatte 6, Start 14:15 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spaziergruppe für alle – gemeinsam unterwegs!

Lust auf frische Luft, Bewegung und nette Gespräche? Unsere unkomplizierte Spaziergruppe trifft sich jeden Freitagmorgen an der Schiffländte in Brugg – ganz ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen und mitlaufen!

Jeden Freitag um 09:00 Uhr
Treffpunkt: Schiffländte Brugg

Wir spazieren in gemütlichem Tempo, plaudern, lachen und geniessen das Zusammensein. Die Gruppe organisiert sich selbst – alle sind willkommen! Einfach, entspannt, gemeinsam. Wir freuen uns auf dich!
Kontakt: Marion Weber, 078 773 99 98

Generationenprojekt – Kreativ in den Advent starten

Chranzen und basteln für jedes Alter - von Jung bis Alt
Donnerstag, 27. November 2025 von 14:00 – 19:00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brugg

Während die Erwachsenen einen Adventskranz binden können, basteln die Kinder Weihnachtsgeschenke und Dekorationen.

Baumschere, Zangli, Kerzen, Handschuhe etc. bitte selber mitnehmen. Die restlichen Materialien besorgen wir.

Kosten Adventskranz: je nach Material zwischen CHF 15.– bis 40.–
Bastelprogramm: CHF 5.– pro Kind

Anmeldungen erwünscht bis zum 20. November 2025 an:
032 373 35 85 oder corina.mattli@buerglen-be.ch

Kirchgemeinde Bürglen, Industriestrasse 8, 2555 Brugg, www.buerglen-be.ch



Kerzenziehen für Erwachsene

Fr 28. November
von 18.30 - 21.00 Uhr



Kirchgemeindehaus Brugg:
Industriestrasse 8, 2555 Brugg

Kosten: CHF 5.–

Anmeldungen bis zum **20. November** an **Corina:**
corina.mattli@buerglen-be.ch

Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt!



Impressionen aus dem Erntedank Gottesdienst mit Taufe vom 12. Oktober 2025

Die Kirchgemeinde Bürglen dankt den Landfrauen Schwaderau für die wunderschöne Dekoration der Kirche in Aegerten. Ein grosses Dankeschön auch dem Jodlerclub Edelweiss Aegerten-Brugg für die musikalische Unterstützung sowie der Tauffamilie und allen Anwesenden.

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, der Gottesdienst unter der liturgischen Leitung von Pfarrerin Lea Wenger berührte alle zutiefst.

Fotos: Walter Aebi



Angebote / Infos

Offener Adventsgarten für Jung und Alt bei der Kirche in Aegerten

Adventsgarten Aegerten:
Sonntag, 30. November 2025 bis Samstag, 03. Januar 2026
(jederzeit zugänglich)

Kommen Sie mit Familie, Freundinnen und Nachbarn nach Aegerten zur Kirche. Laufen Sie die verschiedenen Stationen ab und tauchen in eine besinnliche Stimmung ein.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 04. Dezember 2025

Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, 04. Dezember 2025 um **14:00 Uhr** im **Kirchgemeindehaus Brugg** zu unserer jährlichen Adventsfeier einzuladen.

Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 24. November 2025

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch



LAST MINUTE

Weihnachtsgeschenke

MITTWOCH, 17. DEZEMBER, 13:30 – 16:00
KIRCHGEMEINDEHAUS BRÜGG

Noch keine Weihnachtsgeschenke?
Kein Problem. Wir zaubern Leckeres aus der Küche!

Ab der 7. Klasse, Kosten: 5 CHF
Anmeldung bis 7. Dezember unter
www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche

Min. 4 / Max. 12 Teilnehmende

Kontakt: Jan Leiser | jan.leiser@buerglen-be.ch | 079 488 07 38



Offene Weihnachtsstube ab 18:00 Uhr im Pfarrhaus Aegerten

Heiligabend, 24. Dezember 2025, 18:30 Uhr, Pfarrhaus Aegerten
Gemeinsam Weihnachten feiern, ein feines Abendessen geniessen und gemütlich beisammen sein.

Ab 18:00 Uhr sind alle herzlich willkommen. Komm einfach, wie du bist. Eine Anmeldung ist erwünscht, es darf aber auch gerne spontan mitgefeiert werden.

Fragen und Anmeldung an:
Sozialdiakonie Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85 oder
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Wenn ein Taxidienst benötigt wird, bis am 21.12. melden bei 079 930 30 31 (Herr Al-Fayek, Taxi Express Swiss)

Gemeinschaftliches Anstossen auf das neue Jahr

Samstag, 03. Januar 2026
15:00 Uhr, im Pfarrhaus Aegerten

Gemeinsam stossen wir auf das neue Jahr an und geniessen das Zusammensein. Zwischen 16:00 – 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit eine Lichterspirale in der Kirche zu erleben. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Laternenumzug

zum Samichlous

Laterne basteln, Geschichte hören, Zvieri essen und den Samichlous suchen



Treffpunkt am 6. Dezember 2025 um 15.30 Uhr beim **Kirchgemeinderaum in Studen** (Hauptstrasse 61, 2557 Studen)

Individueller Abschluss beim **MZG in Aegerten.**

Die Kinder kommen in Begleitung einer Bezugsperson.
Ausnahme: Kinder ab der 1. Klasse dürfen alleine zum Basteln kommen. Die Bezugsperson muss jedoch spätestens zum Laternenumzug um 17.30 Uhr zur Gruppe dazustossen. Unser Umzug führt über Kieswege durch den Wald, ist aber auch mit dem Kinderwagen befahrbar.
Während des Umzugs liegt die Verantwortung für die Kinder bei den jeweiligen Bezugspersonen.



Anmeldungen bis zum **28.11.25** an Corina:
corina.mattli@buerglen-be.ch



Angebote / Infos

Spielfreudige Mitspieler:innen gesucht!

Hast du Freude an Gesellschaftsspielen und gemütlichem Beisammensein? Dann bist du bei uns genau richtig!

Unser Spielnachmittag in Studen findet jeweils am 3. Montag im Monat statt.

Gemeinsam spielen, lachen und bei einem feinen Zvieri den Nachmittag geniessen – das steht bei uns im Mittelpunkt.

Wann: 3. Montag im Monat um 14:00 Uhr

Wo: Studen, Kirchgemeinderaum, Hauptstrasse 61

Bei Interesse bitte melden bei Anna Lang, 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Wanderleiter:in gesucht!

Wir suchen Wanderleiter:in, der/die unsere Wandergruppe von April bis Oktober jeweils am letzten Mittwoch im Monat begleitet.

Was dich erwartet:

- Eine eingespielte, herzliche Gruppe mit guter Stimmung
- Bestehendes Team, du übernimmst neu die Leitung
- Monatliche Einsätze (Apr. – Okt., jeweils am letzten Mittwoch)
- Wunderschöne Wanderungen in der Region

Du bringst mit:

- Freude an Natur, Bewegung und Menschen
- Erfahrung im Leiten von Wanderungen oder Freude, dich einzuarbeiten
- Organisationstalent und Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Wertschätzende Gemeinschaft
- Unterstützung durch das bestehende Team

Bei Interesse bitte melden bei Anna Lang, 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Leitungsperson für den Spielnachmittag gesucht!

Für unseren beliebten Spielnachmittag in Studen suchen wir eine engagierte Leitungsperson. Das Angebot besteht jeweils am 3. Montag im Monat und richtet sich an spielfreudige Seniorinnen und Senioren.

Deine Aufgaben:

- Vorbereitung und Durchführung des Spielnachmittags
- Organisation eines gemütlichen Zvieris
- Herzliche Begleitung der Teilnehmenden

Du bringst mit:

- Freude am Kontakt mit älteren Menschen und geselligen Runden
- Organisationstalent und Zuverlässigkeit
- Kenntnisse im Jassen und anderen Gesellschaftsspielen

Wir bieten:

- Ein eingespieltes, unterstützendes Team
- Dankbare Teilnehmende und gute Stimmung

Bei Interesse bitte melden bei Anna Lang, 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch



Foto: Unsplash | Nika Benedictova

Ausflug zum Sikypark in Crémînes



Kurzweilig, lehrreich und vielfältig. Der Ausflug in den Sikypark, an dem 50 Personen ganz unterschiedlichen Alters teilnahmen, erfreute Herz und Kopf. Sonnenschein, angenehme Temperaturen und viele schöne Begegnungen sorgten für einen unvergesslichen Nachmittag.

Der Bus war fast restlos gefüllt. Gut gelaunt liess sich die rund 50-köpfige Gesellschaft – Kinder, Personen mittleren Alters, Seniorinnen und Senioren – am 10. Oktober in den herbstlich gefärbten Berner Jura fahren. Der Himmel zeigte bereits blaue Felder. Würden wir mit Sonne belohnt werden?

Im Tierpark angekommen, erlebten wir in zwei Gruppen eine lehrreiche Führung. Dabei erfuhren wir von der Hierarchie-Ordnung der Erdmännchen, illegalem Handel und unerlaubter Käfig-Haltung von Papageien, von Hybrid-Tieren (Kreuzung von Wild- mit Haustieren, z.B. Wolf-Hund – Luchs-Katze) und anderen Tieren. Wie grausam der Mensch gegenüber Tieren sein kann!

Mit einem wunderschönen Spaziergang – bei inzwischen warmen Temperaturen – erreichten wir die drei Weisstiger-Schwestern und wurden darüber informiert, dass dies keine eigene Rasse sei, sondern die Färbung durch einen Gen-Fehler ausgelöst werde. Der Park bietet auch Raubkatzen aus einem Schweizer Show-Zirkus eine Seniorenresidenz für den Lebensabend.

Bei sonnigem Wetter verpflegten wir uns am Mittag individuell im parkeigenen Restaurant. Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, die Fütterung der Erdmännchen mit Heuschrecken sowie eine Flugpräsentation der Greifvögel zu verfolgen, und staunten über ihre verblüffenden Fähigkeiten.

Der Ausflug fand grossen Anklang. Kontakte wurden geknüpft und die Gemeinschaft geschätzt. Jung und Alt tauschten sich aus und genossen diesen Ausflug. Zu schnell verging die Zeit. Um 15:30 Uhr fuhren wir mit unserem Chauffeur Freddy wieder heimwärts.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Sozialdiakonie, Corina Mattli und Anna Lang, für die top Organisation und an unseren langjährigen Bus-Chauffeur Freddy für die bequeme und sichere Fahrt.

Wir freuen uns auf das nächste Generationenprojekt.

Text: Christine Bucher, Kirchgemeinderätin
Fotos: Anna Lang



Bei den Erdmännchen gab es für Jung und Alt viel zu bestaunen.



Zuhören geht im Sitzen einfach ringer.



Wer hätte es gewusst: Bei den Erdmännchen herrscht eine klare Hierarchie.



Die Führung war so spannend, dass alle gern länger zugehört hätten.

«Lappi tue d'Auge uf»



Gruppenbild vor dem Hotel Promenade in Schaffhausen.

Dieser Spruch steht am Schwabentor in Schaffhausen und fordert dazu auf, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Das haben die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren drei Begleitpersonen vom 14. bis 20. September in der hübschen Stadt am Rhein gemacht. Ausflüge, Andachten und das gemeinsame Singen trugen zur Gemeinschaftsbildung bei.

Altstadtführung in Schaffhausen

Die Führung begann beim Herrenacker, dem grössten Platz Schaffhausens, wo früher Ritterturniere durchgeführt wurden und heute die verschiedensten Veranstaltungen stattfinden. Zu besichtigen gab es unzählige bunt verzierte Erker, den Mohrenbrunnen und das bekannte «Haus zum Ritter» mit den Freskomalereien. Darauf folgte ein Besuch im Kloster Allerheiligen, wo vor allem der grösste Kreuzgang der Schweiz, der Kräutergarten und die Schiller-Glocke grosse Beachtung fanden. Die 277 Treppenstufen auf den Munot, das Wahrzeichen Schaffhausens, bewältigten die 25 Seniorinnen und Senioren tapfer und stimmten

nach dem Aufstieg das wehmütige Lied vom «Munotglöcklein» an.

Bei der Verabschiedung am Ende der Führung betonte die Touristikerin, dass der grenznahe Einkaufstourismus und der Onlinehandel den einheimischen Geschäften zu schaffen machen.

Den Himmel auf die Erde holen

Die Klosterinsel Rheinau stand am Dienstag auf dem Programm. Die überschwängliche barocke Ausstattung der Kirche entlockte grosses Staunen. Die Touristenführerin betonte, dass man zur Zeit des Barock eben den Himmel auf die Erde holen wollte. Die Benediktinerabtei wurde 778 gegründet und



Am Schwabentor entdeckt:
mit offenen Augen durch die Welt gehen.



Unterwegs in der Altstadt.

1862 aufgehoben. Von 1867 an wurde die Anlage als psychiatrisches Zentrum genutzt, heute ist sie eine Musikinsel.

Stein am Rhein

Das gut erhaltene mittelalterliche Städtchen mit den Fachwerkhäusern und Fassadenmalereien ist eine touristische Attraktion. Viele Besucher gelangen mit dem Velo ins Städtchen. Für uns ging es mit dem Zug dorthin und per Schiff auf dem Rhein via Diessenhofen zurück.

Kein Reinfall am Rheinfall

Von der Unterkunft aus erreichten wir zu Fuss den Rheinfall. Das reissende



Aufstieg zum Munot ...

Wildwasser, das Donnern und Tosen und die Bootsfahrt in die Nähe des herabstürzenden Wassers werden in Erinnerung bleiben.

Neben der Wanderung von Rheinau entlang des Rheins nach Dachsen unternahmen wir eine zweite Tour rund um Opfertshofen in der Gemeinde Thayngen, mit Blick zu den Vulkankegeln im deutschen Hegau.

Die Andachten

Pfarrerin Lea Wenger stellte ihre Andachten unter das Thema «Wasser». Dies im Zusammenhang mit dem Rhein. Sie verteilte jeweils Ausschnitte von Bibeltexten, woraus die Gruppe selbst wichtige Stellen vorlesen konnte. In einem weiteren Schritt wurde zu persönlichen Beiträgen eingeladen. Themen waren der Durst in der Wüste beim Auszug der Israeliten aus Ägypten, die



... und ein Blick zurück in die Altstadt.

Heilung des Aussätzigen im Jordan, der Prophet Jona, der sich dem Willen Gottes widersetzte. Die gut halbstündigen Andachten wurden mit wohlthuendem Gesang umrahmt.

Die Unterkunft

Das Hotel Restaurant Promenade, nur eine Viertelstunde von Bahnhof gelegen, mit seinem verwunschenen Hotelgarten war für die 25 Teilnehmenden mehr als zuvorkommend und altersgerecht.

Zu guter Letzt ...

...verbrachten wir eine wunderbare Woche. Es stimmte einfach alles: das wunderschöne Wetter, die einfühlsame und kompetente Leitung durch Pfarrerin Lea Wenger, Sozialdiakonin Anna Lang und Kirchgemeinderätin Christine Bucher.



Barockes Interieur der Klosterkirche Rheinau.

Dazu die homogene und dankbare Gruppe. Ja, alle setzten den Spruch auf dem Schwabentor herzhafte um und kehrten mit unvergesslichen Erinnerungen wohlbehalten ins Seeland zurück.

Text und Fotos: Ruedi Howald
Gruppenfoto: Herbert Gloor

LAPPI

Bedeutung:
Depp, Tölpel;
allerdings eher schwächer im Ausdruck: Lappi hat etwas Gutmütiges, Liebenswürdiges ...

Aus dem Berndeutschen Wörterbuch



SELBSTVERTEIDIGUNG - BEWEGLICHKEIT - KRAFT - GLEICHGEWICHT

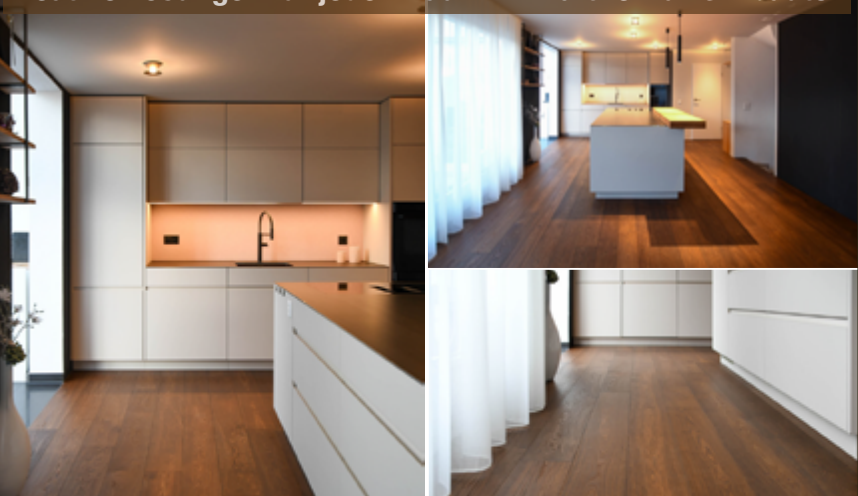
DIE GRAUEN LUCHSE

Eine kräftigende und ausgleichende Übungsform für alle ab 50 Jahre
Eine Kombination aus Karate, Jiu-Jitsu und Judo verbessern Ihre Konzentration, Beweglichkeit, Kraft und das Gleichgewicht. Durch regelmässiges Üben bleiben Sie im Alltag körperlich und geistig fit, selbstbewusst und stark.

Dienstag + Donnerstag: 19.00 - 20.30 Uhr sowie Samstag: 10.00 - 11.30 Uhr

SEISHIN RYU JITSU - DANIEL RYTER - www.seishinryujitsu.ch - 076 260 46 23
Kampfkunstschule - Erlenstrasse 27 - 2555 Brugg

Kreative Lösungen für jeden Raum-Ihr Partner für Umbauten



Hunziker Affolter AG, Sutz | Selzach | Brugg
Telefon 032-397 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

HA!

VISION 2035
Gemeinsam die Stadt verändern ...

Lokalen Journalismus unterstützen!

Vision 2035 abonnieren!
Merci!



www.vision2035.ch
info@vision2035.ch



Starlightz Leuchtsterne

Handgefertigt aus Papier

Geschenke & Saisonales Trends & Ideen

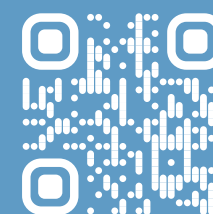
www.kumulus.ch

KUMULUS
Hauptstrasse 29, 2560 Nidau
032 331 58 30, info@kumulus.ch



Letzte Dorfnachrichten verpasst?

Hier finden Sie alle Ausgaben der letzten beiden Jahre



dornnachrichten.ch

Kocher's Hof
Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch
Fam. Miriam + Thomas Kocher
alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

SCHORI
KUNDENMAURER - AUSSENGESTALTUNG GMBH

Lindenweg 4
2554 Meisberg
Mobile +41 79 820 21 30
info@schori-bau.ch
www.schori-bau.ch

- Umgebung / Aussengestaltung
- Vorplätze/Gehwege/Verbundsteine
- Sichtschutzwände
- An- / Neubauten
- Umbauarbeiten
- Gebäudeunterhalt



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Fenster tauschen lohnt sich.
Für mich, für dich, für uns alle.

#Energiesparrechner

Jetzt
Energie-
sparrechner
nutzen!

Ihr Ansprechpartner vor Ort

HA!

Wasserstrasse 8
2555 Brugg
Tel. 032 497 07 77
office@hunzikeraffolter.ch

Weitere Infos unter:
hunzikeraffolter.ch

Einfach komfortabel.

zum sodbrunnen
beschäftigungsatelier

oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch

mo · mi · fr 09.00 – 11.30
di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30



Willkommen zum Adventsverkauf

Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle, vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten Produkte aus Glas, Textil, Papier und Keramik verkaufen wir in unserem Atelierladen in Aegerten sowie am Brügger Weihnachtsmarkt (29.11.2025, 15.00–20.00 Uhr, beim Bahnhof in Brugg).

Bei uns finden Sie das ideale Weihnachtsgeschenk!

STUDEN ADVENTSFENSTER DEZEMBER 2025

Vom 01. bis 24. Dezember wird in Studen jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und Verweilen ein.

01 Gemeinderat Studen
Hauptstrasse 61
offene Tür

02 Feuerwehrverein Studen
Feuerwehrmagazin Studen
offene Tür

03 Familie
Kohli
Grabenstrasse 32
offene Tür

04 Kindergarten 1
Längackerweg 25
ohne offene Tür

05 Familie
Lautenschlager
Schaftenholzweg 21
offene Tür

06 Retrovogue Boutique
Wydenpark 2
ohne offene Tür

07 Dorfplatzapotheke
Wydenplatz 1a
ohne offene Türen

08 3./4. Klasse
Schule Studen
Längackerweg 11
ohne offene Türen

09 Familie
Barmettler
Hauptstrasse 50a
offene Tür

10 Käthis Beizli
Familie
Beutler
Rebenweg 21
offene Türen

11 Kinder- und Jugendtreff
Studen
Hauptstrasse 59
offene Türen

12 Familie
Schneider
Heuiweg 1
ohne offene Türen

13 Eclat le Salon
Hauptstrasse 92
offene Türen

14 Familie
Rösli
Tannenweg 4a
offene Türen

15 Familie
Maurer
Längackerweg 30
offene Türen

16 Familie
Haldemann
Birkenweg 4
offene Türen

17 Familie
M. Kunz
Hauptstrasse 21
offene Türen

18 Familie
Oppliger
Mattenweg 25
offene Türen draussen, nur
bei trockenem Wetter

19 Schreinerei Cavin
Worbenstrasse 12
offene Türen

20 SVP/FDP Studen
Längackerweg 18
offene Türen

21 Familie
Burkhalter
Mattenweg 8a
offene Türen

22 Tagesstätte/Spitex
Studen
Schaftenholzweg 10
offene Türen

23 Familie
Kofmel
Mattenweg 8c
offene Türen

24 Gottesdienste
Kirchgemeindehaus Brügg:
17:00
Kirche Aegerten:
22:30

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster vom 01. bis 27. Dezember 2025 zwischen 18:00 Uhr und 21:00 Uhr beleuchtet. Die Türen sind offen von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Herzlichen Dank an alle, die ein Fenster gestalten und ein offenes Haus anbieten. Wir wünschen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

SwissSkills 2025



Zwei junge Berufsleute aus Studen unter den Top Ten



Dürfen stolz sein auf ihre Leistung bei den SwissSkills: Svenja und Marco präsentieren ihre Diplome.

Svenja und Marco, herzliche Gratulation zur Teilnahme an den diesjährigen SwissSkills. Wann kam euch erstmals die Idee, bei diesem Wettbewerb mitzumachen, an dem sich 1'100 junge Berufsleute in 92 Berufen massen?

S: Wir erhielten von unseren Vorgesetzten einen Link zu den regionalen Berufsmeisterschaften und ich habe mich aufs Geratewohl angemeldet. Zu meinem Erstaunen habe ich mich dort für die nationalen Meisterschaften, eben die SwissSkills (skill, engl: Fertigkeit, Fähigkeit, Anm. des Autors), qualifiziert. Dies, obschon ich mich in keiner Weise darauf vorbereitet hätte.

M: In unserer Branche werden die Lernenden während der Ausbildung immer

wieder zu praktischen Kursen zusammengenommen. Dort gab es einen Infoanlass über die SwissSkills im September in Bern und der Kursleiter und die Lehrer sprachen mich darauf an. Da drei Jahre zuvor bereits mein Bruder mitgemacht hatte und mich auch mein Kollegenkreis motivierte, beschloss ich, an diesem spannenden Abenteuer teilzunehmen.

Wie gings weiter? Welchen Zusatzaufwand zur Lehre habt ihr betrieben?

S: So richtig los ging es diesen Frühling. In unserem Grossbetrieb durften wir während der Arbeitszeit üben und uns für den Anlass vorbereiten. Wir wussten jedoch nicht genau, was für Aufgaben uns dort erwarten würden.

M: Wir sieben Kandidaten wurden zwei Monate vor dem Anlass zu einer einwöchigen Trainingswoche in Zürich eingeladen. In dieser Woche haben wir unter Anleitung eines Coaches vom Verband den Wettkampf exakt simuliert. Danach hat jeder in seiner Freizeit individuell in der Firma trainiert. Das benötigte Verbrauchsmaterial wurde teilweise vom Verband zur Verfügung gestellt.

Fandet ihr trotzdem noch Zeit für Hobbys und Ausgang?

M: In der Woche vor den SwissSkills fokussierte ich mich voll auf den Wettkampf und nahm nicht mehr an den Turnverein- und Korbballtrainings teil.

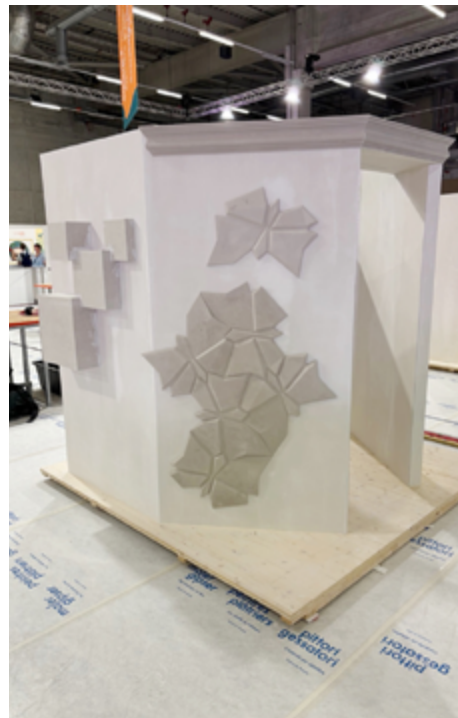
S: Da ich mich während der Arbeitszeit vorbereiten durfte, musste ich nicht auf mein Volleyballtraining verzichten.

Was genau musstet ihr am Anlass selber tun?

S: Wir erhielten alle die gleiche Aufgabe: allein und ohne Hilfe innerhalb von sieben Stunden am Stück ein Start-Up für eine neue Eistee-Marke kreieren. Dazu mussten wir erst einen neuen Geschmack definieren und einen Namen für das Produkt erfinden. Danach ein entsprechendes Logo und Etiketten designen, ein Produktfoto machen und ein Marketingkonzept erarbeiten. Den Schluss bildete ein Video, das zeigt, wie wir den Eistee vermarkten würden. Dieser Wettkampftag war sehr intensiv und stressig, da die Zeit eben so limitiert war. Das hatte immerhin den Vorteil, dass ich mich in keiner Weise ablenken liess, z.B. von den Zuschauer:innen.

M: Unser Wettbewerb dauerte dreieinhalb Tage. Zuerst mussten wir auf einem Holzboden Leichtbauwände aufstellen mit Rundungen und speziellen Winkeln. Darauf hatten wir Stuckaturen aufzuziehen und zu versetzen. Dazu erhielten alle Teilnehmenden eine «Freestylebahn», auf der individuelle Kreativität gefragt war. Auch wir arbeiteten allein. Dazu kam ein «Speedwettbewerb», bei dem wir in einer bestimmten Zeit eine Aufgabe möglichst präzise und vollständig erledigen mussten. Hätten wir diese Tage vorher nicht gut durchgeplant, wäre der dauernde starke Zeitdruck wohl irgendwann zu viel gewesen.

Welche Schlüsselkompetenzen und Tugenden erscheinen euch für einen solchen Wettkampf am wichtigsten?



Die von Marco bearbeitete Gipswand. zVg

M: Neben Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit sind das für mich ganz klar Ehrgeiz und Freude am Beruf. Auf eine gelungene Arbeit darf man ruhig ein wenig stolz sein.

S: Das sehe ich auch so. In meinem Beruf ist Kreativität sehr zentral. Wenn Kunden mit ihren Wünschen und Vorstellungen zu uns kommen, müssen wir quasi auf Knopfdruck Ideen haben und daraus Vorschläge entwickeln. Kreativität auf Knopfdruck ist herausfordernd und es kann schon mal vorkommen, dass man gerade ideenlos ist. Geschieht das an einem Wettbewerb, ist das Pech.

Hattet ihr Rückmeldungen auf eure Teilnahme und euren Rang erhalten?

M: Mir hat meine ganze Familie live zugeschaut und war echt stolz auf mich. Kollegen waren ganz erstaunt darüber, was ein Gipser alles machen kann. Mein fünfter Rang ist okay für mich, es gäbe aber noch ein wenig Luft nach oben. Von der Gemeinde Studen erhielt ich ein Gratulationsschreiben.

S: Genau. Ich erhielt ebenfalls ein solches Schreiben. Bei uns konnten die Zuschauenden aber ausser vielen offenen Fenstern auf den Bildschirmen nicht viel sehen. Alle Lernenden aus unserem Betrieb kamen an den Anlass und es hat mich riesig gefreut, dass ich einige der jüngeren motivieren konnte, sich ebenfalls dafür zu interessieren. Mein Ziel war ein Top-Ten-Rang, weshalb ich mit meinem sechsten Platz ganz zufrieden bin.

Welches ist eure wertvollste Erfahrung bei den SwissSkills?

M: Ich war überwältigt von der Unterstützung meiner Familie und meiner Bekannten. Alle Mitarbeitenden unserer Firma haben mir vorgängig in einem Video Glück gewünscht. Das bedeutete mir enorm viel.

S: Ich sehe das ähnlich. In unserem Riesenbetrieb wird der Nachwuchs extrem gefördert. So hat sich mein Vorgesetzter wöchentlich bei mir erkundigt, ob ich alles habe, was ich benötige, oder ob er helfen könne.

Und nun, wie geht's weiter? Es gibt ja auch noch die Euro- und WorldSkills, wo die Schweizer Delegationen regelmässig Glanzresultate liefern.

M: In unserer Branche dürfen die Erstplatzierten an den WorldSkills (dieses Jahr in Shanghai) und die Zweitplatzierten an den EuroSkills teilnehmen. Ich selber bleibe in unserer Firma und habe mit der auf zwei Jahre verkürzten Malerlehre begonnen. Gerne würde ich später Lehrlingsausbildner werden. Ich bin begeistert von der Wechselwirkung zwischen Auszubildenden und ihren Betreuungspersonen.

S: Ich bin für ein weiteres Jahr in der bisherigen Firma zu hundert Prozent angestellt und möchte danach mit dem verdienten Geld auf Reisen gehen. Nachher ist noch alles offen, ich könnte mir aber vorstellen, an einer Fachhochschule Multimediaproduction zu studieren, später in einer kleinen Agentur zu arbeiten oder mich im Bereich Design & Animation zu spezialisieren.

Was ich sonst noch sagen wollte...?

M/S: Wir möchten gerne die SwissSkills als super tollen Anlass anpreisen! Im Gegensatz zur BAM (Berufs-&Ausbildungsmesse), wo es eher darum geht, Einblicke in verschiedenste Berufe zu erhalten, kann man an diesen Wettbewerben den jeweils Besten ihres Faches live zuschauen und sich von ihrer Leidenschaft begeistern und anstecken lassen.

Liebe Svenja, lieber Marco, besten Dank für dieses Gespräch. Nochmals herzliche Glückwünsche zu diesem Abenteuer und alles Gute für euer weiteres berufliches und privates Leben!

Text: Christian Morselli

Fotos: Fritz Maurer



Nach dem Erfolg das Interview mit Christian Morselli.

Svenja Sinelli

Alter:
19 Jahre

Lehre als:
Mediamatikerin

Dauer der Lehre:
4 Jahre

Lehrbetrieb:
Bundesamt für Informatik & Telekommunikation BIT, Bern

Abschluss:
Mediamatikerin EFZ,
Sommer 2025

Marco Merino

Alter:
19 Jahre

Lehre als:
Gipser/Trockenbauer

Dauer der Lehre:
3 Jahre

Lehrbetrieb:
Arseli Merino & Söhne AG,
Studen

Abschluss:
Gipser/Trockenbauer EFZ,
Sommer 2025



Inspiration und Engagement – Menschen im Einsatz für unser Dorf



Seit 1974 am Mattenweg zu Hause: Esther und Otto Winistörfer.

Seit über 50 Jahren wohnt Otto Winistörfer mit seiner Ehefrau Esther am Mattenweg in Studen. In dieser Zeit setzte er sich immer wieder für Studen ein. Wenn er etwas nicht erträgt, dann Ungerechtigkeit. «Das ist doch einfach nicht richtig!», war im Gespräch mit ihm mehrfach zu hören. Kein Wunder, dass er seit jungen Jahren mit unerschöpflichem Optimismus und ganzer Kraft für Gerechtigkeit und Korrektheit kämpft.

«Es war schon ein ganz besonderes, zufriedenstellendes Gefühl, als ich am 29. Mai 1999 mit einem Pendelzug der SBB im Lokomotivführerstand als Erster in unserer Gemeinde einfahren und anhalten durfte», erzählte mir Otto Winistörfer bei unserem Gespräch Anfang September. «Nach unzähligen Vorstössen, Eingaben, Berechnungen und Argumentationen, nach zig Sitzungen und Abklärungen und allen erforderlichen Bautätigkeiten konnte unsere SBB-Haltestelle endlich in Betrieb genommen werden.»

Ja, liebe Leserinnen und Leser, seit nunmehr 26 Jahren halten täglich bei Wind und Wetter, werktags und feiertags, Züge Richtung Biel und Bern im Halbstundentakt in unserer Gemeinde. Wer könnte sich das noch anders vorstellen? Dass dies lange Zeit kein Thema war und heute trotzdem der Fall ist, das verdanken wir zu einem guten Teil Otto Winistörfer! Nun, wie kam es dazu?

Schon in seiner Jugend wurde am Tisch der neunköpfigen Familie politisiert und auch in der Schule wehrte sich

Otto, wenn ihn etwas ungerecht oder nicht in Ordnung dünkte. Das trug ihm dann auch die eine oder andere Ohrfeige des Lehrers ein, was ihn aber nicht davon abhielt, sich weiterhin für seine Überzeugungen einzusetzen.

Nach einer Lehre als Maschinenschlosser absolvierte er bei der SBB die vierjährige Ausbildung zum Lokführer und setzte sich in der Gewerkschaft für viele technische oder arbeitsrelevante Verbesserungen ein. So fehlten beispielsweise bei fast allen Lokomotiv-

typen Sonnenblenden und Rücksehspiegel. Da diese Ausstattungsmängel das korrekte und sichere Pilotieren dieser Lokomotiven zumindest in Frage stellten, machte Winistörfer so lange Druck, bis diese Mängel bei allen Loks behoben wurden. Da im Beruf eines Lokführers stets ein hohes Sicherheitsbedürfnis besteht, reichte Otto Winistörfer während seiner Berufstätigkeit hunderte solcher Kritiken und Anregungen bei der Gewerkschaft oder auch direkt bei der SBB ein. Dabei wurde ihm oft – manchmal zähneknirschend – Recht gegeben.

1974 zogen Otto und Esther Winistörfer an den Mattenweg in Studen, wo sie heute noch zu Hause sind. Seither nahm das Ehepaar an praktisch allen Gemeindeversammlungen teil, nachdem beide sich jeweils bereits im Vorfeld eingehend mit den traktandierten Geschäften auseinandergesetzt hatten. So ergaben sich denn auch die regelmässigen Wortmeldungen oder Anträge, die Winistörfer in für ihn typisch präziser und fundierter Art der Versammlung vortrug. Es entstand fast ein wenig der Eindruck, dass diesem Mann nichts entgeht. Um seine Unabhängigkeit und Effizienz bewahren zu können, liess er sich nie von einer Partei als Kandidat aufstellen oder von der Gemeinde in ein politisches Amt wählen.

Da Otto Winistörfer nichts «als einfach so gegeben» hinnimmt, sondern alles zuerst akribisch unter die Lupe nimmt, stiess er auch auf Ungereimtheiten bei der Wiederauffüllung der Kiesgrube «Petinesca». Obwohl mit dem Begriff

«Inertstoffdeponie» gesetzlich festgehalten war, welche Stoffe für deren Wiederauffüllung zugelassen waren, waren dort während Jahren unerlaubte Stoffe deponiert worden. Die damaligen politischen Vertreter der Gemeinde und Region nahmen Winistörfer jedoch nicht ernst und ignorierten seine Interventionen. Doch er gab sich nicht geschlagen und wurde zuerst beim Regierungsrat, dann beim Kanton und schliesslich beim Verwaltungsgericht vorstellig. Der Regierungsrat rügte die Gemeindebehörden und den Betreiber der Grube und verfügte einen sofortigen Stopp dieser illegalen Deponien und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen. Nun könnte man meinen, dass sich Winistörfer damit den Grubenbetreiber zum Feind gemacht hatte. Tatsächlich, dem war am Anfang so. Nachdem aber der Regierungsrat für «Ordnung»

gesorgt hatte, entwickelte sich zwischen den beiden Protagonisten eine Art respektvolle Akzeptanz. Ob da ein schlechtes Gewissen mitspielte?

Doch zurück zum Bahnhof: Schon bald nach seiner Wohnsitznahme in Studen schlug Winistörfer an einer Gemeindeversammlung vor, in unserer Gemeinde eine Zug-Haltestelle zu bauen. Zuerst schien dies niemanden zu interessieren. Getreu dem Motto «steter Tropfen höhlt den Stein» brachte unser engagierter Bürger in den folgenden Jahren dasselbe Thema immer wieder aufs Tapet. Dies führte schliesslich dazu, dass er seine Idee mit einem Vorprojekt an einer Gemeindeversammlung vorstellen konnte. Also skizzierte Otto Winistörfer ein solches, bereits mit der Idee eines direkten Zugangs auf die Bahnstrecke aus der Fussgängerunterführung. Schliesslich gründete der Ge-



«Ohne die Unterstützung meiner Ehefrau wäre vieles nicht möglich gewesen.»

meinderat unter Gemeindepräsident Robert Kunz eine Verkehrskommission bestehend aus mehreren Gemeinderäten und «Pro-Bahn-Votanten» aus der Gemeindeversammlung. Auch unser Visionär wurde Mitglied, später Präsident und noch später Delegierter für den öffentlichen Verkehr der Gemeinde Studen. Als Praktiker brachte er so auch seine Ideen durch, anstelle von Zugangsrampen zu den Bahngleisen Treppen und Lifte zu bauen, und dies erst noch kostengünstiger! Ja, er dachte bereits daran, zwecks Einsehbarkeit und zum Schutz der Liftbenützer die Lifte so weit wie möglich aus Glas bauen zu lassen und die ganze Bahnhofsanlage zum Schutz vulnerabler Personen so übersichtlich wie möglich zu gestalten.

Doch damit war diese Angelegenheit noch nicht zur gänzlichen Zufriedenheit unseres Protagonisten erledigt.

Es galt noch, die «Feinverteilung des Personenverkehrs» mit durchgehendem Busbetrieb für die Strecke Biel - Aegerten - Studen - Worben - Lyss und auch die neue Buslinie von Biel nach Schwadernau - Scheuren zu realisieren. Seit etlichen Jahren können zwischen Biel und Lyss alle von diesem ausgeklügelten System des öffentlichen Verkehrs profitieren. So viel kann mit Innovationen, Engagement und Herzblut realisiert werden!

Bei der dritten «grossen Kiste», welche wir Studener und Studenerinnen verdanken, handelt es sich um den Tageselternverein (TEV) und die Kindertagesstätte (KITA) «Nestwärme». Wie es dazu kam, erzählte mir seine Frau Esther: «1991 organisierten ein paar Frauen unter der Führung von Margret Goetschi anlässlich des nationalen

Frauenstreiktages ein «Streikcafé» neben dem Schulhaus Hauptstrasse in Studen. Mein Mann überredete mich, daran teilzunehmen. Wir wollten etwas für die Frauen tun und so entstand der Wunsch nach einer Kita. Doch dies erwies sich vorerst als zu hoch gegriffen und so gründeten wir 1994 vorerst einen Tageselternverein mit Margret Goetschi als Präsidentin und Otto als Vizepräsidenten. Die Rechnungsführung der Bevorschussungen des Kantons und der Lastenverteilung auf die Gemeinden übernahm die Gemeinde Orpund unter Präsidentin Eveline Matti. Mein Mann half uns bei der Erstellung der Statuten und einer Vielzahl von Vorschriften und Bestimmungen. Er übernahm dann auch das Präsidium des TEV, nachdem sich Margret Goetschi zurückgezogen hatte, um mehr Zeit für ihre eigenen Projekte zu haben.»

Der Traum von einer Kindertagesstätte war damit jedoch noch lange nicht ausgeträumt und das Ehepaar Winistörfer machte sich auf die Suche nach passenden Räumen. Nach drei gescheiterten Projekten fand sich eine Holzbaracke, die der Migros beim Umbau ihrer Neumarktfiliale in Biel als Provisorium gedient hatte. Für alle baulich und betrieblich erforderlichen Anpassungen, Demontage, Transport und Wiederaufrichtung am heutigen Standort bei der Schulanlage Längacker war aber zuerst die Summe von rund CHF 400'000 aufzubringen, ein schier unmögliches Unterfangen! Fast alle Vorstandsmitglieder ausser Otto Winistörfer liessen die Köpfe hängen und wollten aufgeben. Er aber ergriff die Initiative und versprach, dass zum vorgesehenen Zeitpunkt die erforderliche Summe bereitstehen werde.

So begann die unglaubliche Geschichte der Geldmittelbeschaffung, bei der das Engagement von Esther wieder gefragt war: Stiftungen bis nach Zürich wurden angeschrieben, der Kanton Bern als grösster Unterstützer, Pro Juventute, der Nidauer Anzeiger, auch die umliegenden Gemeinden, die Mitglied des Vereins werden wollten, sowie unzählige Spenderinnen und Spender leisteten Beiträge. Der damalige Gemeindepräsident, Urs Lanz, die Gemeinderätin Margrit Winkelmann, der Gemeindeschreiber Martin Luginbühl und der Bauverwalter Roland Känel unterstützten das Projekt mit Rat und Tat und das Allerbeste kommt zum Schluss: Für das Fundament des Bauwerkes benötigte man zig Kubikmeter

speziellen Kofferkies, der auf Anfrage von Otto Winistörfer gratis und franko von Heuer, dem Betreiber der Kiesgrube «Petinesca», geliefert wurde. Seit ihrer Auseinandersetzung bezeichnete dieser Otto Winistörfer nämlich als «Geschäftsfreund», der ihn auf «den richtigen Weg» zurückgebracht habe. Bis zum Spatenstich 2001 brauchte es noch ca. CHF 45'000, die mit einem Darlehen der ortsansässigen Raiffeisenbank gedeckt werden konnten. Den noch fehlenden Zaun rund um die Kita finanzierte Winistörfer gleich selbst mit seinem Jahreslohn, den er als Hauswart und «Mädchen für alles» vom Tageselternverein erhalten hatte. Wow! Wahnsinn! Chapeau! Spannend wie ein Krimi und mit Happy End wie im Märchen!

Bei all diesen Aktivitäten war sich Esther Winistörfer nie zu schade, leise und bescheiden im Hintergrund die unerlässlichen Sekretariats-Arbeiten zu erledigen. So tippte und kopierte sie unzählige Protokolle und Briefe, adressierte die Umschläge und brachte sie zur Post bzw. mit dem Velo in die Briefkästen von nah und fern. Das Bedürfnis, wie ihr Mann Otto auch mal im Rampenlicht zu stehen, verspürte sie dabei jedoch nie. Immer war sie zwar von der Sache her überzeugt, zweifelte im Gegensatz zu ihrem Gatten aber öfters an den Erfolgsaussichten ihrer Unternehmungen. Laut Winistörfer wäre es ihm ohne diese Unterstützung nie und nimmer möglich gewesen, seine Anliegen so hartnäckig zu verfolgen und oft auch durchzubringen. Auch wenn das praktisch niemand wisse, so

sei der Erfolgsanteil seiner Frau mindestens ebenso gross wie sein eigener!

Zum Schluss wollte ich von Otto Winistörfer wissen, wie er all diese Tätigkeiten mit seiner Anstellung als Lokführer, seinen familiären Verpflichtungen, Ferien, Freizeit und auch Hobbys unter einen Hut brachte. Für letztere habe die Zeit nicht gereicht, antwortete er, doch durch seine unregelmässigen Arbeitszeiten sei er oft zu Hause gewesen und habe viel mit seinen beiden Töchtern unternommen. Ihm sei es immer wichtig gewesen, sich unabhängig von Parteien und Ämtern für Verbesserungen einzusetzen und diese bis zu ihrer Verwirklichung durchziehen zu können. Dazu wollte er auch den Beweis liefern, dass es nicht zwingend einen Hochschulabschluss oder riesige finanzielle Mittel braucht, um in unserer Gesellschaft etwas bewirken zu können. Mit einem klaren Ziel vor Augen, Optimismus, grosser Hartnäckigkeit, unerschöpflichem Einsatz und Hilfe aus dem persönlichen Umfeld sei vieles möglich.

Beeindruckend! Ich jedenfalls habe das Ehepaar Winistörfer immer bewundert und möchte den beiden deshalb herzlich für ihren Rieseneinsatz für unsere Gemeinde danken. Ich ziehe meinen Hut, verneige mich vor solch einem Engagement und wünsche den beiden weiterhin ganz viel Energie und Zufriedenheit.

Text: Christian Morselli
Fotos: Fritz Maurer



Am 29. Mai 1999 fuhr Otto Winistörfer als Erster mit einem Pendelzug der SBB in den nigel-nagelneuen Bahnhof Studen ein.



Mit Leidenschaft für die Natur – Nachhaltigkeit macht Spass



Am Samstag, 13. September, kamen nach 2024 zum zweiten Mal rund 60 Einwohnerinnen und Einwohner zusammen, um mit anzupacken. Unter dem Titel «Mission Studen» vereinigt die Gemeinde verschiedene Anlässe im Bereich der Nachhaltigkeit.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

Ökologische und nachhaltige Aufwertung des Schulhausareals

Nachdem im letzten Jahr die Rabatte südlich des blauen Schulhauses in eine Ruderalfläche umgestaltet wurde, die inzwischen sehr gut gediehen ist und heute auch Heimat von vielen Insekten und Amphibien ist, wurde in diesem Jahr, wieder unter der fachkundigen Leitung von Valérie Rossel und Adrian Rennert, der Steinkreis zwischen dem gelben Schulhaus und dem Allwetterplatz neu gestaltet.

Die Waschbetonplatten wurden entfernt, der Boden somit entsiegelt, die Kofferung (Untergrund) mit grobem Kies aufgefüllt und verdichtet, die neuen Sitzsteine platziert und an-

schliessend eine dünne, körnige Mergelschicht aufgetragen. Rund um den Platz wurde eine Vielfalt von einheimischen wie auch insektenfreundlichen Stauden und Sträuchern gepflanzt.

In Kombination mit Totholz, Asthaufen sowie Stein- und Sandhaufen wurden neue Lebensräume für Insekten, Amphibien und weitere Kleintiere geschaffen.

Mitmachen am nationalen Clean-Up-Day und der Water Lover Challenge

In zahlreichen Gruppen wurden überall in Studen «götzelet» und Abfälle gesammelt. Was da alles zusammenkam! Die Aktion stand auch im Zusammenhang mit dem nationalen Clean-Up-Day und der nationalen Water Lover Challenge.

Bereits in der Vorwoche hatten Schulklassen den «ungefährlichen» Bereich zwischen Hauptstrasse und Sagibach gesäubert, am Mission-Studen-Tag erfolgte die Sammlung auch entlang der Hauptstrasse und in den Gebieten Wydenpark, Bahnhofsareal, Gouchertweg und Teilen der Büetigenstrasse. Dabei konnte sehr viel Weggeworfenes und liegen gebliebenes Material gesammelt und fachgerecht entsorgt werden.

Zum Ziel der Water Lover Challenges (weltweit eine Million Zigarettenstummel) konnten wir einiges beitragen, haben wir doch sicher mehr als tausend Zigarettenstummel gesammelt. Wenn man bedenkt, dass ein Stummel bis zu tausend Liter Wasser verunreinigen kann, eine beträchtliche Anzahl.

Kinderbetreuung und Animation durch das Kinder- und Jugendtreff-Team Studen

Für Kinder, die bei den Aktionen (noch) nicht mitmachen konnten oder sich spielerisch betätigen wollten, hatte das Träff-Point-Team unter der Leitung von Reto Tschäppeler ein Programm vorbereitet, das den Kindern sichtlich Spass machte.

Nach getaner Arbeit versammelten sich alle Teilnehmenden auf dem Pausenplatz und genossen das Essen, das unter der Leitung des Vereins «Wir sind eins – wir sind Studen» vorbereitet wurde. Bei gemütlichem Zusammensein liess sich der ereignisreiche Tag ausklingen.

Ein herzlicher Dank gebührt Angela Grossenbacher und Gemeinderat Roland Ludi für die Vorbereitung und Zubereitung der Speisen mit dem engagierten Küchen-Team.

Wir danken allen Teilnehmenden für ihren grossen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Studen. Insbesondere danken wir:

Patrick Vogel für die tadellose Vorbereitung und Durchführung.

Valérie Rossel und Adrian Rennert für die Vorbereitung, fachkundige Anleitung und Begleitung bei der Umgestaltung des «Steinkreises».

Reto Tschäppeler und dem Träff-Point für die Kinderbetreuung und -animation.

Dem Verein «**Wir sind eins – wir sind Studen**» für die kulinarische Verwöhnung.

Der **Bürgergemeinde Studen** und der **Stettler AG** für die Materialspenden.

Dem **Gemeinderat Studen** für die finanzielle Unterstützung des Anlasses.

Text: Daniel Schori, Gemeinderat Nachhaltige Entwicklung und Finanzen

Fotos: Fritz Maurer, Valérie Rossel und Patrick Vogel

Nach dem Anlass ist bekanntlich vor dem Anlass.

Der nächste «Mission Studen-Tag» findet voraussichtlich am 12. September 2026 statt.



Bewegung, Gemeinschaft und Freude am Sport

Der Turnverein und der Damenturnverein Studen stehen seit Jahrzehnten für Bewegung, Zusammenhalt und Vereinsfreude in unserer Gemeinde. Von den Kleinsten im **Elki-Turnen** über die **Jugendriegen** bis zu den **Erwachsenen- und Seniorengruppen**, bei uns finden alle die passende Riege. Ob Fitness oder vielseitige polysportive Angebote: Bewegung, Teamgeist und geselliges Miteinander stehen bei uns stets im Vordergrund.

Beide Vereine dürfen bald auf ein besonderes Stück Vereinsgeschichte zurückblicken:

Der Turnverein Studen wird nächstes Jahr 50 Jahre alt, der Damenturnverein Studen im 2027. Diese Jubiläen sind ein schöner Anlass, dankbar auf das bisher Geleistete zu schauen und mit Freude und Motivation in die Zukunft zu blicken.

Als gemeinsamer Höhepunkt steht wie jedes Jahr die beliebte Abendunterhaltung bevor, bei der unsere Mitglieder mit viel Herzblut die Bühne verzaubern.

Der TV und DTV Studen freuen sich über jedes neue Gesicht. Ob aktiv im Vereinsleben oder als Zuschauer an der Soirée 2025!

WACHGEPINSELT

SOIRÉE STUDEN



Mehrwecksaal, Längackerweg 15, 2557 Studen

Samstagabend	Samstagnachmittag	Samstagabend
29.11.2025	06.12.2025	06.12.2025
Beginn: 20:00 Uhr	Beginn: 13:30 Uhr	Beginn: 20:00 Uhr
Einlass: 18:00 Uhr	Einlass: 12:30 Uhr	Einlass: 18:00 Uhr

Nachmittags- und Abendkasse oder Online- Ticketverkauf

Reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken

Anschließend grosse Party mit Bar Tombola



Der Samichlous besucht uns am 06.12.2025 am Nachmittag in der Aula persönlich.

Mehr über unsere Trainings, Anlässe und Angebote erfahren Sie auf unseren Webseiten.



STUDEN



dtvstuden.ch



Tickets sind online bequem über Eventfrog erhältlich:



tv Studen



tvstuden.ch

Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau und Studen – gemeinsam unterwegs



Nach dem Erfolg beim «Coop Gemeinde Duell» im Rahmen von «schweiz. bewegt» haben die Gemeinden Brügg, Aegerten, Schwadernau und Studen entschieden, sich auch im 2026 wieder gemeinsam in Bewegung zu setzen. Und zwar unter dem Namen «BASSS bewegt». Ja, ein S mehr! Die Gemeinde Scheuren macht im nächsten Jahr auch mit. Das gewonnene Preisgeld in der Höhe von CHF 700.– wird für den Eröffnungsanlass 2026 eingesetzt.

BASS bewegt – und klassiert sich unter den 168 teilnehmenden Gemeinden prompt auf Rang 2: ein Spitzenresultat, das die Einwohnerinnen

und Einwohner der Gemeinden Brügg, Aegerten, Schwadernau und Studen mit ihren insgesamt 434'740 gesammelten Bewegungsminuten möglich gemacht haben. Es liegt deshalb auf der Hand, dass die vier Gemeinden beschlossen, im nächsten Jahr erneut am «Coop Gemeinde Duell» im Rahmen von «schweiz. bewegt» teilzunehmen. Unterstützt werden sie 2026 auch von der Gemeinde Scheuren. Unter dem Namen «BASSS bewegt» wollen sie vom 01. bis 31. Mai 2026 gemeinsam am Erfolg anknüpfen und wiederum viele Bewegungsminuten sammeln. Ein gutes Omen: Auch der Zusammenschluss der fünf Gemeinden zur gemeinsamen Feuerwehrorganisation «Regio BASSS» hat sich sehr bewährt.

Preisgeld für Eröffnungsanlass
Für den 2. Platz beim diesjährigen «Coop Gemeinde Duell» erhielt «BASS bewegt» ein Preisgeld in der Höhe von CHF 700.–. Dieser Betrag muss für ein sportliches Projekt eingesetzt werden. Entschieden wurde, dass das Geld für den Eröffnungsanlass 2026 verwendet

werden soll. Und zwar für die Miete einer Minigolfanlage im «Florida» in Studen. Am 02. Mai 2026 wird die Anlage den ganzen Tag der Bevölkerung aus den Gemeinden Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau und Studen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das verspricht garantiert vergnügliche und bewegende Stunden für Alt, Jung, Gross und Klein. Dabei können mit Nervenkitzel und einem Quantum Ehrgeiz erst noch spielerisch wichtige Bewegungsminuten für «BASSS bewegt» gesammelt werden.

Bewegung kostet nichts – einfach mitmachen lautet das Motto auch für 2026.

Detaillierte Angaben zum «Coop Gemeinde Duell» 2026 werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

BASSS bewegt – Gemeinden Brügg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau, Studen

Text und Fotos: Anna Katharina Maibach

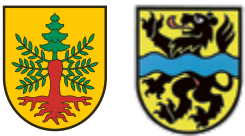


Am 2. Mai 2026 gehört die Minigolfanlage in Studen einen ganzen Tag lang allen Bewegungsfreudigen aus den BASSS-Gemeinden.



Der Spass beim Spiel ist für Alt und Jung garantiert. Dabei können wertvolle Bewegungsminuten gesammelt werden.

Wir tragen Sorge!



Vom 08. bis 12. September 2025 fand in der Schule Studen die Projektwoche zum Thema «Wir tragen Sorge» statt.

Die Kinder des Kindergartens bis zur 6. Klasse konnten in dieser Woche eine tolle gemeinsame Zeit verbringen und vieles über uns und unsere Umwelt lernen. Doch viel besser als wir Lehrpersonen können die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klasse aus Studen berichten, was wir in dieser Woche alles Tolles erlebt haben:

PROJEKTWOCHE - GESCHRIEBEN VON ANAÏS UND EMELY

Am Montag haben wir ein Aquarium aus Karton und Papier gebastelt.

Am Dienstag fuhren wir mit dem Bus nach Brügg und sind zum Mettmoos gewandert.

Am Mittwoch haben wir am Aquarium weitergebastelt und in der Schule einen Geburtstag gefeiert.

Am Donnerstag waren wir mit Herrn Marbot am Sagibach und haben kleine Tierchen unter der Lupe beobachtet.

Am Freitag haben wir einen Spielmorgen gemacht.

Das Unterthema war Wasser und das Oberthema war «Wir tragen Sorge».

Das hat Spass gemacht!!!

PROJEKTWOCHE - GESCHRIEBEN VON CHERYL UND JAYSON

Wir sind freudig in die Projektwoche gestartet mit dem Thema Wasser. Wir sind mit dem Bus nach Brügg gefahren. Dann sind wir rauf zur Sandgrube gewandert. Von dort aus sind wir zum Heidestein gewandert. Nachdem wir eine Pause gemacht haben, sind wir zum Mettmoos gewandert. Dort haben wir eine Mittagspause gemacht und auf dem Spielplatz gespielt. Frau Hännis Hund ist auch gekommen. Wir haben dem Hund Leckerlis gegeben. Dann sind wir zu den Teichen gegangen. Die Wasserläufer hatten uns am meisten inspiriert, weil sie auf dem Wasser laufen können. Es gab auch eine blau-grüne Libelle. Am nächsten Tag sind wir zum Sagibach gegangen. Herr Marbot hat uns viel erzählt. Dort haben wir Bachflohkrebse und einen Strudelwurm gesehen. Habt ihr gewusst, dass die Schweiz das Wasserschloss von Europa ist? Bitte verschmutzt die Erde nicht! Am nächsten Tag haben wir ein Plakat gemacht. Am Donnerstag haben wir ein Aquarium gebastelt. Es hat Spass gemacht.

PROJEKTWOCHE - GESCHRIEBEN VON LIA UND SELIM

Wir sind mit dem Bus von Studen nach Brügg gefahren. Dann sind wir zu der Sandgrube gewandert. Dort haben wir Znüni gegessen und gespielt und dann sind wir zum Heidestein gewandert. Beim Heidestein haben wir so ein Spiel gemacht. Da musste man im Wald einen Gegenstand in der gleichen Farbe wie auf einem Kärtchen finden. Danach sind wir zum Mettmoos gewandert. Wir haben dort Z'mittag gegessen. Dann kam Frau Hännis Hund und wir haben ihm Leckerlis gegeben. Plötzlich hat es ein bisschen angefangen zu regnen. Darum sind wir an den Schermen gegangen. Das war toll!!!!

PROJEKTWOCHE – GESCHRIEBEN VON LEONIE UND DILA

Am Montag waren wir bei der Klasse von Frau Beck und schauten einen Film über die Umweltverschmutzung. Nach der grossen Pause wanderten wir gemeinsam zum Sagibach. Dort hat Herr Marbot kleine Wasserinsekten gefischt. Diese konnten wir mit Becherlupen anschauen.

Am Dienstag waren wir mit der Klasse von Frau Lüthi im Mettmoos. Dort gab es einen Spielplatz.

Am Mittwoch haben wir Hefeteigwürmer mit Nutella gebacken und Seerosen gebastelt.

Am Donnerstag haben wir ein Aquarium aus einem Schuhkarton gebastelt.

Am Freitag haben wir gebastelt und gespielt.

Wie Sie den Texten und Bildern entnehmen können, hatten wir eine tolle und lehrreiche Zeit. Die Kinder konnten sich mit der Natur und sich selbst verbinden und haben sich somit dem Motto «Wir tragen Sorge» voll und ganz zugewandt!

Erika Beck, Viviane Hänni, Alina La Brocca, Sabrina Lüthi, Karla Ovcar



Den Tieren im Saagibach auf der Spur.
A. La Brocca



Basteln im Klassenzimmer.
MF. Thommen



Aquarium.
V. Hänni



Im Mettmoos.
V. Hänni



Die Wassertierchen werden genau studiert.
E. Beck



Tiere aus dem Saagibach bestimmen.
V. Hänni

Leser:innenseite



Fotorätsel

Wie gut kennen Sie Ihr Dorf? Wo wurden diese drei Fotos aufgenommen?

Fotos: Fritz Maurer



Die Lösung finden Sie auf Seite 73

Kreuzworträtsel – Wettbewerb

Schicken Sie das Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse per E-Mail an wettbewerb@dorfnachrichten.ch oder als Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen Mettgasse 1, 2555 Brügg

Einsendeschluss:

10. Dezember 2025 (Poststempel, 24:00h E-Mail)

Die Teilnahme ist gratis, teilnahmeberechtigt sind alle voll-jährigen Leserinnen und Leser mit Wohnsitz in Aegerten, Brügg oder Studen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Dorfnachrichten bekannt gegeben.

Vollständige Teilnahmebedingungen finden Sie unter dorfnachrichten.ch/Wettbewerb

Die Dorfnachrichten wünschen viel Spass beim Rätseln!

- Waagrecht:**

 - 1. stehlen, wegnehmen
 - 6. übeln Geruch von sich geben
 - 8. Freund und Helfer
 - 9. Anspannung, Rastlosigkeit
 - 12. Vogel mit buntem Rad
 - 14. Gemeinde im Seeland
 - 17. Computernutzer (engl.)
 - 20. nicht das Letzte
 - 21. zum Händewaschen
 - 23. Geheimwissenschaft, Spiritualität
 - 26. macht der/die Metzger/in
 - 29. Personentransport auf dem Wasser
 - 30. strahlt hell
 - 31. Fortbewegungsmittel von Tarzan (Mz.)
 - 32. sich sehr mögende Personen z.B. Julia und Romeo
 - 36. geben sich 32. waagrecht
 - 38. gefrorenes Wasser
 - 39. Mehrzweckanlage in Brügg
 - 40. Soul-Musiker aus Aegerten (Vorname)
- Senkrecht:**

 - 2. Planet und Gott des Meeres
 - 3. Untergattung der Pferde
 - 4. Anschrift
 - 5. Moment
 - 7. Heissgetränk zum Frühstück
 - 10. Läuseei
 - 11. Werden zu Ostern gefärbt
 - 13. Personalpronomen
 - 15. deutscher Name von Delémont
 - 16. Abk. Nanosekunde
 - 18. haben die Biene und der Kaktus
 - 19. berühmter Ort am Brienzersee (südkoreanische Serie)
 - 22. Lebenslauf
 - 24. Grundfarbe
 - 25. wurde in Aegerten neu gegründet
 - 27. Entzündungshemmende Pflanze
 - 28. nicht innen
 - 33. Rinderwahn
 - 34. engl. Nein
 - 35. Schwur
 - 37. Abk. für Ultraviolett

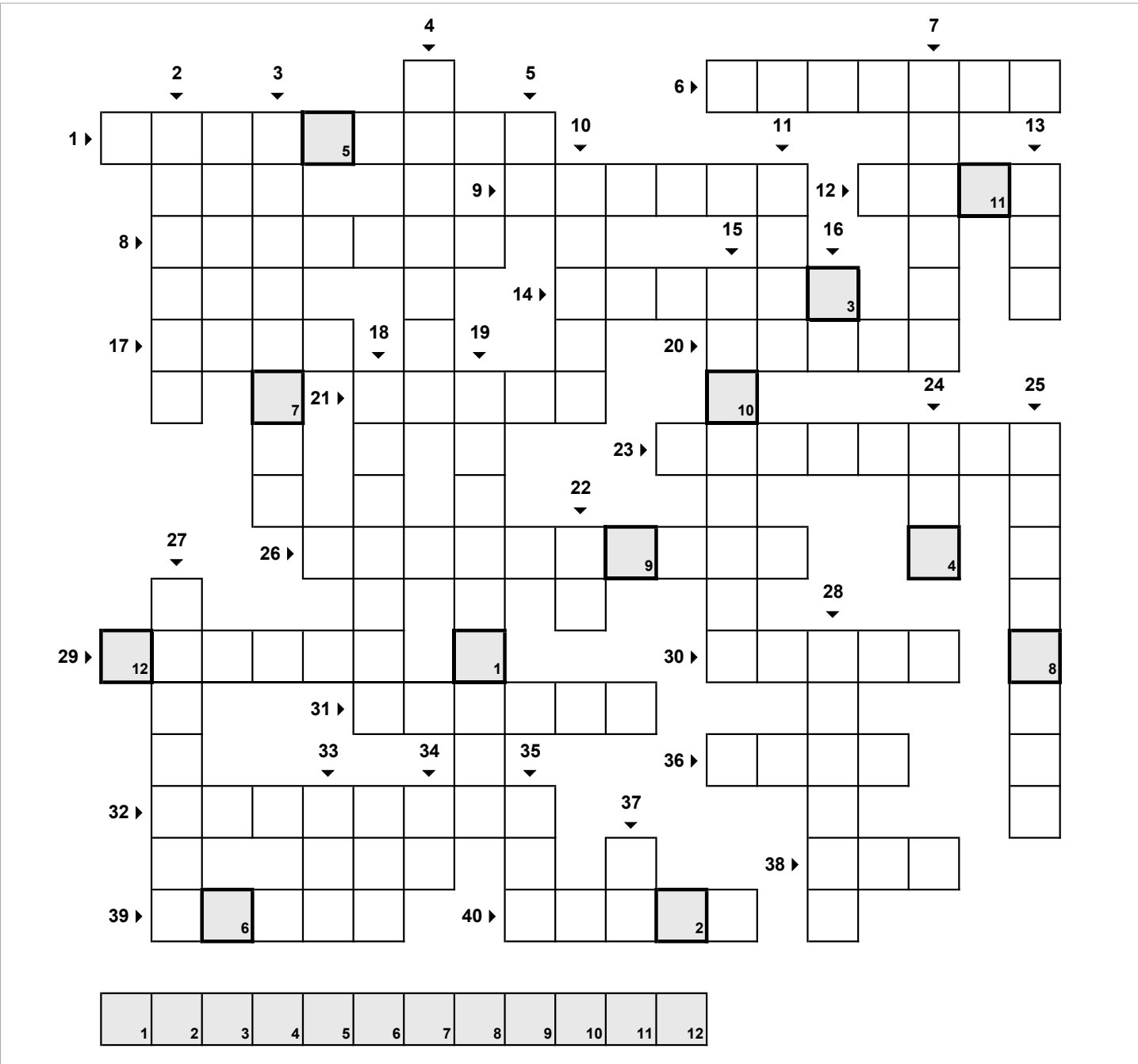


Grosses Fonduezelt ab Mitte November!

Das macht uns aus:
Herzlichkeit, Kompetenz und Liebe zum Detail.

Savage Café & Bistro | Schulstrasse 1 | 2558 Aegerten | 078 314 03 04

Gewinnen Sie einen von zwei
Gutscheinen im Wert von CHF 50.– vom
Café & Bistro Sauvage in Aegerten



Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsel-Wettbewerbs lautet: «Erntezeit»
Je einen Gutschein à CHF 50.– des Restaurants Florida, Studen, haben gewonnen: Marlise Löffel, Brügg, und Bernadette Witschi, Aegerten. Die Dorfnachrichten gratulieren herzlich zum Gewinn.



Gleiches Team, neuer Name, grösseres Angebot

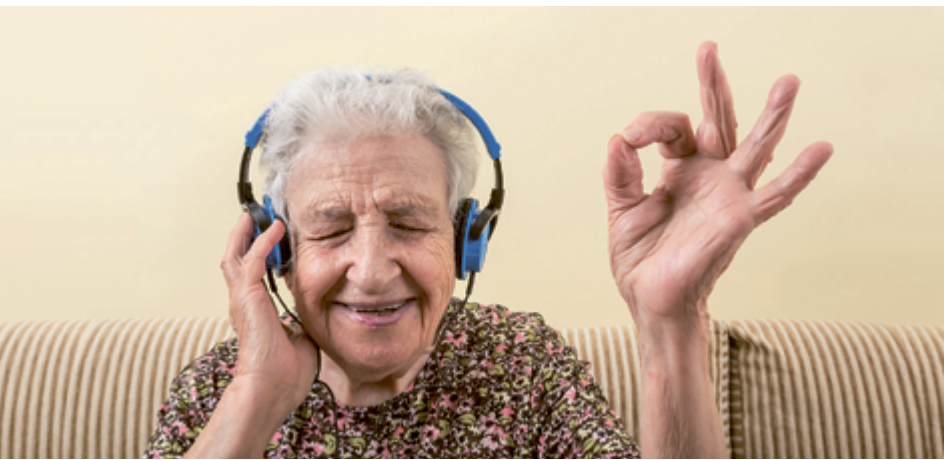
Mit der letztjährigen Fusion ergaben sich diverse Veränderungen. Was aber bleibt, sind unsere engagierten Teams, die weiterhin da sind für die Menschen in Aegerten, Brugg und Studen, die Hilfe und Betreuung zu Hause benötigen.

Fast ein Jahr ist es her, seit die Spitex-Organisationen Spitex AareBielersee und Bürglen fusioniert haben. Mit der nun grösseren Organisation sind auch einige Veränderungen einhergegangen, die Sie vielleicht bereits festgestellt haben. Nicole Breitenmoser und Sonja Nussbaum sowie die Mitarbeitenden der beiden Teams Brugg und Worben stehen Ihnen weiterhin mit Engagement und persönlichem Einsatz für sämtliche pflegerischen Leistungen zur Verfügung. Das breite Spektrum an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen für alle Interessierten (nicht nur bei Krankheit und Beeinträchtigung) bieten wir weiterhin unter dem Dach unserer Tochtergesellschaft SPITEXTRAplus an. Um der grösseren Nachfrage gerecht zu werden, haben wir das Team erweitert und benötigen derzeit auch noch weitere Mitarbeitende. Sind Sie vielleicht genau die Person, die wir hierfür suchen? Dann melden Sie sich doch per E-Mail: hr@spitexaarebielersee.ch.

Demenz-Pflege als neues Angebot und Tagesstätte zur Entlastung
Unsere Klientinnen und Klienten der Spitex AareBielersee, aber auch die restliche Bevölkerung, profitieren seit dem Zusammenschluss ebenfalls von neuen Dienstleistungen. So gibt es neu ein Team Demenz-Pflege. Ein weiteres wichtiges Angebot, das vielleicht nicht alle kennen, ist unsere Tagesstätte in Studen als Entlastungsangebot für pflegende Angehörige. Geöffnet hat sie von Montag bis Freitag für ihre Gäste. Das Angebot richtet sich an Menschen, die zu Hause leben und tagsüber auf Hilfe, Betreuung und Pflege angewiesen sind. Das Programm wird den Bedürfnissen der Gäste angepasst – es wird gespielt, gekocht, gelesen, gebastelt, musiziert, sich bewegt und das Gedächtnis trainiert. Für die Zeit nach dem Mittag stehen Betten und bequeme Sessel zum Ruhen zur Verfügung. Derzeit sind Plätze in der Tagesstätte frei. Bei Interesse ist auch ein Schnuppertag möglich.

Zu Hause leben auch bei schweren psychischen Erkrankungen
Unsere Pflegefachpersonen Psychiatrie sind darauf geschult, Menschen bei psychischen Belastungen und Erkrankungen, aber auch in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen sowie nach Klinikaufenthalten zu Hause zu unterstützen. Wir bieten Ihnen Hilfe, um einen Schritt weiterzukommen und wieder Fuss zu fassen im täglichen Leben. Mit unserem Zusatzangebot der Peerbegleitung, das es bisher in Ihren Gemeinden nicht gab, haben Sie zudem die Möglichkeit, sich mit geschulten Menschen auszutauschen, die bereits ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Text und Fotos: zVg



Mehr Informationen zu uns und unserem Angebot finden Interessierte unter spitexaarebielersee.ch

Oder rufen Sie uns an, wir stehen für Fragen oder Auskünfte gerne zur Verfügung.





Überall für alle
SPITEX
AareBielersee

Dein Job bei uns
Komm in unser Team!



Überall für alle – Spitex AareBielersee

· Pflege	· Psychiatrische Pflege	· Haushaltshilfe SPITEXTRAplus	· Case Management
· Wundbehandlung	· Peerbegleitung	· Beratung für pflegende Angehörige	· Fahrdienst
· Palliative Care	· Podologie/Fusspflege	· Mahlzeitendienst	· 24h Notruf
· Demenz-Pflege	· Tagesstätte		· Sturzprävention

spitexaarebielersee.ch
info@spitexaarebielersee.ch

Schaftenholzweg 10
2557 Studen

T 032 332 97 97



gagnet Meine Region. Mein Netz. QUICK LINE

Beratung und Support:
032 654 79 19
gagnet.ch

2 Jahre Internet für 44.-/Monat

Internet, TV, Festnetz und Mobile von Ihrem lokalen Anbieter.

GAGNET AG
Alpenstrasse 63 | 2540 Grenchen | info@gagnet.ch

Oswald Straub 50 Jahre
REINIGUNGEN / NETTOYAGES
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-ag.ch

BÄCKEREI - KONFITOREI Meyer
BRÜGG + BIEL

Brugg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brugg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88
www.baeckereimeyer.ch

SECUSTORE
SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

CN TRuST
Treuhand und Steuern

Mit Erfahrung und Herz sind wir für Sie da:

- Administrative Unterstützung
- Regeln der finanziellen Angelegenheiten
- Buchhaltung
- Steuererklärung
- Personaladministration

Nadia Sutter, Aarberg
Tel. 079 589 25 89
n.sutter@cn-trust.ch

Nadja Meury, Studen
Tel. 079 489 28 40
n.meury@cn-trust.ch

Lösung Fotorätsel

Foto 1:
Brunnen bei der Bushaltestelle «Möschler» in Brugg
(Tafel «kein Trinkwasser» wurde entfernt)

Foto 2:
Verenahaus in Aegerten

Foto 3:
Wegweiser Bütigenstrasse in Studen

Hinweis zur letzten Ausgabe
In die Lösungen des letzten Rätsels haben sich leider Fehler eingeschlichen. Foto Nr. 2 und 3 wurden vertauscht und die korrekte Antwort zu Foto Nr. 3 lautet: Obergasse.
Wir bitten um Entschuldigung!

RESTAURANT Bahnhof Brugg

Herzlich willkommen im

- **vielseitige Küche**
mit leckeren hausgemachten Spezialitäten
- **gepflegter Speisesaal**
hübsch dekoriert
- **grosser Festsaal mit Bühne**
die ideale Location für bis zu 100 Personen
- **Schräger Schopf**
Grillparty mit Freunden
- **gemütliche Gartenterrasse**
mit grossen schattigen Bäumen
- **Kinderspielfeld**
für unsere kleinen Gäste

Unser Bahnhofli-Hit
Flambi-Spiess®
Spiess-Varia
direkt an Ihrem
Tisch flambiert!

Bahnhofstrasse 3 • 2555 Brugg • Tel. 032 373 11 37
www.restaurant-bahnhof-bruegg.ch

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Dienstag	08:00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Donnerstag	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Freitag	08:00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41

gemeinde@aegerten.ch
finanzverwaltung@aegerten.ch
bauverwaltung@aegerten.ch
eva@aegerten.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Dienstag	08:00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14:00–18:00 Uhr
Donnerstag	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Freitag	08:00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18

gemeindeschreiberei@bruegg.ch
finanzverwaltung@bruegg.ch
bauverwaltung@bruegg.ch
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag	08:00–11.30 Uhr	14:00–17:00 Uhr
Dienstag	geschlossen	geschlossen
Mittwoch	08:00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14:00–18:00 Uhr
Freitag	08:00–14:00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38

gemeindeschreiberei@studen.ch
finanzverwaltung@studen.ch
bauverwaltung@studen.ch
sekretariat@schulestudenaegerten.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch
finanzverwaltung@studen.ch
fachstellealtersfragen@bruegg.ch
feuerwehr@bruegg.ch

traeffpoint@bruegg.ch
sozialdienste@bruegg.ch



Nick Leuzinger
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
M 079 867 35 90



Andreas Zaugg
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
M 078 809 50 87

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Generalagentur Biel/Bienne

Alexandra Müller-Stucki
Alexander-Schöni-Strasse 8, 2502 Biel/Bienne
T 032 327 29 29, biel@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



produziert.
konzipiert.
gestaltet.

merkur
merkurmedien.ch



Heizungssanierungen, Wärmepumpen, Reparaturen, Badsanierungen,
Pelletsheizungen, Fördergelder, Baubewilligungen, Boilerentkalkungen,
Neubauten, Umbauten, Sanierungen, einfach alles mit Wärme & Wasser!



Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler
Elektro - Brügg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Gut beraten
von Mensch zu Mensch.**

**DORFAPOTHEKE
BRÜGG**



Bielstrasse 12, 2555 Brügg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

**Nachhaltig planen und
bauen aus einer Hand.**

**KOHLER
SEELAND**

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens

●●●●● **Pendolino Blumen**

**Brügg bei Biel
Bahnhofstrasse 1**

*Glück - das ist
in beiden Händen*

Sibylle Mader

Tel. 032 373 70 50

info@pendolinoblumen.ch

www.pendolinoblumen.ch

Blumen tragen.